

1978

L

1621





³
Drey Reichspredigten.

Ber der Fürst-
lichen BEGREBNVS

vnd Reichbegengnus / des Durchleuchtigsten
Hochgeborenen Fürsten vnd Herrn / Herrn I O.
HANNSGEORGEN, Marggraf-
fen zu Brandenb: des H. Römischen
Reichs Erzkammerern / vnd
Churfürst/etc.

Welcher im Churf. Hofflager zu Köln
an der Spren / den 8. Januarij vormittag / des
angangenen 1598. Jahrs / In Christo selig entschlaf-
fen / vnd nachmals den 1. Februarii daselbsten
im Thumbstiffe Christlich vnd heres-
lich begraben.

Gethan den 1. 2. vnd 5. Febr. An. Chri. 1598.

Durch /

M. IOHAN. Tieffenbruch von Gos-
felde / Pfarrer vnd Inspeceorn
zu Rathnaw.

Gedruckt zu Magdeburg / Bey Wilhelm
Kosß / Im Jahr 1598.



Das Buch

BUCH DER LEITUNG

ALTE BEGRIBNIS

aus dem Buche / der ...
HANS GEORGEN ...
...
...

BUCH DER LEITUNG

...
...
...
...



...

...

AV

M. JOHANN. EISENBERG VON ROSA

...
...

BUCH DER LEITUNG

...



Dem Durchlauchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Joachim Friderich Marggraffen zu Brandenburg: des Heiligen Römischen Reichs Erbkämmerern vnd Churfürsten/ in Preussen/ zu Steier/ Pommern/ der Cassuben vnd Wenden/ vnd in Schlesien/ zu Krassen/ Herzogen/ Burggraffen zu Nürnberg/ vnd Fürsten zu Rügen/ meinem Enedigsten Churfürsten vnd Herrn.

Gottes Gnad vnd Segen/
Friede vnd Trost durch Christi-
stum in krafft des Heiligen
Geistes Amen.

Durchleuchtigster / Hoch-
geborner Churfürst / Enedig-
ster Herr. E. Churf. G. sind
meine Unterthenigste pfliche
schuldige / vnd gehorsame dien-
ste / neben meinem Christlichen
demütigen Gebet / zu Göttlicher Allmacht vnd
Güte / für E. G. F. G. So wol derselben Chur-
fürstlichen Gemahl / Junger Herrschafft vnd
Frewlein / langes Leben / Glückliche Regierung
a ij sampt

samt zeitlicher vnd ewiger seliger wolffart / be-
stes trewen vnd fleisses zuuorn.

Gnedigster Churfürst vnd Herr / wir le-
sen im Buch Tobie am 4. Cap. das / da der Alte
Tobias gedacht / das sein Gebet (Göttlich All-
macht vnd Güte wölle seinen Geist in Friede zu
sich nehmen) were also erhöret / das er sterben
würde / Rieff er seinen Sohn zu sich / vnd sprach
zu ihm:

Audi Fili mi, Verba Oris mei, & ea in
Corde tuo quasi fundamentum constitue.

Cum acceperit Deus animam meam,
Corpus meum sepeli. Das ist / Lieber Sohn/
höre meine Wort / vnd behalte sie feste in dei-
nem Herzen.

Wenn Gott wird meine Seele wegnemen/
So begrabe meinen Leib.

Vnd dein Lebenlang habe Gott für Au-
gen vnd im Herzen / vnd hüte dich / das du in keine
sünde willigest / vnd thust wider Gottes Gebot.

Von deinen Gütern hilff dem Armen / vnd
wende dich nicht vom Armen / so wird dich Gott
wider gnedig ansehen.

Diese Gebot / wie andere nützliche Regu-
la Vitæ, sind vns zur Eere fürgeschrieben.

Denn

Denn Ersilich werde n die jenigen/so balde
sterben müssen / in diesen Worten geleret/das sie
nicht allein für ihre Person Gottfürchtig sein:
Sondern auch die Gottseligkeit iren Kindern le-
ren / wie Tobias hie gethan / da er zugleich seinen
Glauben vnnnd Hoffnung bekennet/das er glau-
be/seine Seele werde in der Hand des HERRN
sein / wie Salomo bezeuget von den Seelen der
Gerechten / Sap: am 3. cap. Vnd sein Leib werde
wider aufferstehen in nouissimo die ,am Jüng-
sten Tage / wie auch Job hoffet vnd bekennet /
Job. 19.

Fürs ander werden des verstorbenen nech-
sten Agnaten vnd Blutsfreunde hie vnterrich-
tet / wie sie sich gegen ihre verstorbene Christlich
vnnnd Ehrlich verhalten sollen : Nemblich das
ire Körper ehrlich zur Erden bestattet werden/
mit Christlichen Reich Ceremonien, nach Lan-
des Sitten / vnd Guter / vnd Löblicher Gewon-
heit. Denn der Christen entschlaffenen Körper
sind Tempel/vnd Wohnung des Heiligen Geistes
gewesen/deshalben sie auch ehrlich / vnnnd offici-
osa pietate zubegraben / wie denn die alten Väter
ihre verstorbene haben Christlich vnnnd ehr-
lich zu Grabe beleetet/vnnnd mit schönen Ceremo-
nien

•
tlien in die Erde / oder in ihre Gruft geleyet oder
gesezet / wie aus Mosen kan erwiesen werden.

Der HERR aller HERREN selbst rühmet / vnd befihlet bey den Nachkommen / zu rühmen der Gottseligen Matronen gutes Werck / das sie ir köstlich Vnguentum vber setmen Leib ausgossen in Spem gloriosissimæ resurrectionis futuræ.

So werden die auch hochrühmlich im Evangelio gelobet / welche Christi Leichnam vom Kreuze genohmen / fleissig vnd ehrlich in ein neues Grab geleyet haben. So ist auch bey den Heyden in vorzeiten gegen ihre verstorbene eine grosse Religio, Reuerentia, vnd Ehrerbietung gewesen / das sie auch den Feinden / die Stad vnd Ehr der Sepultur vnd Begrebnis nicht haben versagt. Wie Alexandri magni Humanitet, vnd Teutselige gütte vnd freundlichheit gegen Darium König aus Persien / Hannibalis gegen Marcellum, den herrlichen Römern / Cælaris gegen Pompeum gnugsam bezeuget vnd hochgerühmet wird.

Diese Heidnische Heyden aber hat zu dieser pietet bewogen / Communis Hominum conditio, & occultus naturæ sensus, Der gemeiner Zustand

Zustand aller Menschheit / vnd ein heimlicher
verborgener Sinn vnd Verstand der Natur.

Haben nu die weisen vernünftigen Heyden die Sepulturen der verstorbenen so ehrlich gehalten / vnd ehrlich Begrebnissen inter officia pietatis recensiret vnd gesezt. Wie viel mehr aber halten wir Christen die Sepulturen vnd Reichbegengnis der unsern ehrlichen vnd herrlichen / in erwegung vnd betrachtung vnsers Christlichen Glaubensartickels vnd Geheimnissen / welche bezeugen / das die Körper der Getaufften vnd gleybigen Christen / weil sie gelesbet / Organ & Tempel Spiritus Sancti, Wohnung / Tempel vnd Herberg des Heiligen Geistes / Ja der hochlöblichen heiligen Dreyfaltigkeit gewesen / leren auch / das dieselben werden am jüngsten Tage widerumb von den Todten aufstehen / vnd in die ewige vnd himmlische Ehre vnd Herrlichkeit eingehen.

Diesem allen nach / hat E. S. J. G. derselbigen in Gott Christlichen vnd selig entschlaffenen Herrn Vatter / dem Durchlauchigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herren / Herrn IOHANN S. GEORGEN, Weiland gewesenen hochlöblichen Churf. vnd Christlichen

lichen Regenten dieser Lande / ein Christlich
Leichbegengnis / den 1. Tag Monats Februarij,
zu Köln an der Sprew im RhumbStift zu
halten / Hochlöblich vnd Fürstlich angeordnet/
vnd im ganzen Land ausschreiben lassen / auff
das in publico luctu, gemeiner Landflage / mit
Landes Vattern / auch die Landes Kinder / vnd
Vnterthanen / schuldige Christliche Condolen-
tien vnd Mitleiden hetten.

Denn solches ist für vnd für bey dem wa-
ren Volck Gottes also gehalten. Weil denn
nu solches auch billich von vns geschicht / vnd a-
ber E. Churf. S. hieneben Christlich vnd Fürst-
lich begeret / wie David vnd Ieremias auch
rühmlich gethan / mit gnedigen Befehlich / wir
Pastores wöllen auff bestimpten Tag vnd Stun-
de / ober solcher Churf. Leichbestattung / vnd der-
selben zu Christlicher guter andechtnis / Eine
Christlich Leichpredigt / mit gebürlichen Leich Ce-
remonien, welche den Lebendigen dienen / hal-
ten / als hab E. C. S. S. zu vnterthemigen Gehor-
sam / vnd derselbigen hochlöblichen entschlaffe-
nen Herrn Vatter / hochlöblicher Christlicher
Gedechnis zu Ehren memorien, vnd schüldi-
ger Dancksagung / Ich drey Leichpredigten in
E. C.

E. G. F. G. Stadt Rathenaw gethan / welche
E. G. F. G. hiemit im druck verfertigt / ich ihue
vbersenden mit vntertheniger bitt / E. G. F. G.
wolle dieselben in gnaden auff vnd annemen / vnd
mein Gnedigster Churf. vñ Herr sein vnd bleiben.

Der liebe Gott verleihe vnserm im Herrn
selig entschlaffenen lieben Landes Vattern / vnd
gewesenen Gottseligen frommen Fürsten vñnd
Landes Herren / ein selige Ruhe / Fröliche Auff-
erstehung / vnd newe vnd ewige Freude im Him-
melreich / bey allen Heiligen Engeln vnd Him-
mels Fürsten.

Schlieslich bit ich Gott den Allmechti-
gen / der Ordentliche Regiment wider besetzt / be-
festiget / vnd durch welchen Könige Fürsten vñnd
Herrn weislich vñnd vernünfftig regieren / das
sein Allmacht vnd Güte wolle vnserer jetzigen
Regierender hohen Obrigkeit / Dem Durch-
lauchtigsten Hochgeborenen Fürsten vnd Herrn /
Herrn Joachim Friederichen / etc. vnserm Gne-
digsten Churf. vnd Landesvattern / auch Gnad /
Heiligen Geist / Muth / Hertz vnd Segen gne-
diglich verleihen / vñnd E. G. F. G. darinnen
leiten / führen / regieren vnd stercken.

Auch E. G. F. G. sampt derselben Christ-
lichen vnd hochlöblichen Gemahl / Junger Herr-

B

schafft

schafft vnd Freysein/ wie auch das ganze Chur
vnd Fürstliche Haus Brandb. für allem vbel
vnd gefahr behüten vnd bewaren / bey seinem
Wort / vnd langem Leben / vnd glücklichem
Wolgehen an Leib vnd Seele/ Gott zu Lob vnd
Ehren / dem ganzen Land zu nutz vnd zum be-
sten erhalten. Datum Rathnaw Anno 1598.
Die quò Deus Homo factus est.

E. Churf. B.

Unterthänigster vnd allzeit williger

M. Iohann: Dieffenbruch / Pfar-
herr daselbst.

Die

Die Erste Reichpredigt den
1. Februarij gethan.

Psalms 82.

Ich habe wol gesagt / Ir seid Göt-
ter / vnnnd allzumal Kinder des Hö-
hesten / aber ihr werdet sterben wie
Menschen.

W Ir Lesen im 2. Buch der Chron.
am 35. das das ganze *IUDA* vnd *IE-*
RUSALEM vnd *IOSIA* ihrem from-
men König / da er gestorben / habe Lei-
de getragen / vnnnd *IEREMIAS* der
Prophete, als der ihn herzlich lieb hat-
te / habe ihn sehr beklaget / vnnnd alle
Senger vnnnd Sengerin redeten ihre *EPICOEDIA*,
Trauer vnnnd Klaglieder / vber *IOSIA* ihrem König.

Hie höret ir geliebten im *H E R R N* / das nicht als
leine bey den Vernünfftigen Heyden / Sondern auch bey
den alten Vätern vnd warem Volck Gottes / für vnd für
der Löbliche Brauch gewesen / das bey absterben vnnnd
Reichbegengnissen ihrer Christlichen vnnnd Löblichen
Königen / Fürsten / vnnnd Herrn / Richtern / vnd Obrigkeit-
ten / sie ihre *Funeralia* vnd *Publicos Luctus* öffentliche Trau-
wertage gehalten / ihre verstorbene Könige / vnnnd Lands-
väter beklaget vnnnd bewelnet / ihrer in allen Ehren erwenet /
B ii vnd

vnd sie/ als Entschlaffene des HERRN / wie *ESAIAS* der
 Hoherleuchte Geistreiche Euangelische Prophet gar
 lieblich vnd hochtröstlich redet) Ehrlich/ mit schönen Cere-
 monien, vnd Leichgebreuchen zur Erden bestetiget / darzu/
 in Völkreicher versamlungen / von des HERRN *Messia*
Christi / *ESV* Person / Ampt vnd Amptwerck, wider der
 benden Tode Giffte/ Stachel. I. Cor. 15. vnd Bitterkeit / aus-
 erlesene Leichpredigten vnd Trost Sermon gethan.

Daher *Rabbi Hananiah*.

Non sit Funus in Israel, sine Sermone Prophetico.

Demnach/ weil vnser Weiland Gnedigster Churfürst vnd Herr / der Durchleuchtigster Hochgeborner Fürst vnd Herr / Herr *IOHANS GEORGE* Marggraff zu Brandenburg / des heiligen Römischen Reichs Erzkammerer vnd Churfürst / etc. vnser Hochlöblicher Landesvatter / den 8. Tag Monats *Januarii*, des anganges nen Newen Jars / des Mindern jahrs 98. zu Coln an der Spren / in S. Churf. G. Hofflager / auff sein Churf. G. Siegbette / in Ruhe vnd Friede / Sanfte vnd Stille / Christlich vnd Selig im HERRN entschlaffen (das ich mit der Schrifte tröstlich rede) So wollen auff vnser sehr hohen Obrigkeit / Des Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn *IOACHIM FRIDERICH*, Churf. zu Brandeb. vnser G. Herrn Befehl / vnd hochlöblicher anordnung / wir / als Christliche vnd gehorsame Landskinder vnd Vnterthanen / nach vnser Vorfaren / vnd Nachbarn Löblich *Exempel*, vnserm Barmherzigen Gott im Himmel auch vnser Gnedigsten in Gott entschlaffenen Herrn Churf. vnd lieben Landesvattern / zu ehren vnd schuldiger dancksagung / vnd zum Glimpff / vnd guten Namen vnser Religion, Stad / vnd Kirchen im Nahmen der Heiligen

ligen Dreyfaltigkeit am heutigen Tage / welcher ist der 12.
Tag Februarii, der Fürstlichen Leichbestattung angesaget/
ein Christliche Leichpredige thun / vnd vnsern *publicum*
Luctum öffentliche Trauerzeit auch halten / vnser Christ-
liche vnd schuldige *Condolentien*, vnd Mitleiden in der
Leichbegengnissen / vnserm in *GD* ruhenden lieben
Landesvattern / wie es Christlichen Landeskindern gezie-
met / vnd wol anstehet / vnterthenigst zu bezeugen.

Das wir aber dis thun / haben wir billiche vnd erhebt
liche Ursachen.

Denn Erstlich ist da Gottes vnser Schöpfers vnd
Allmechtigen *HERRN* Befehl / Sprach am 38. *Fili mi*
quando quis moritur, tunc contege Corpus eius, secundum iu-
dicium, &c. Mein Kind / stirbt jemand / so verhülle seinen
Leib gebürlicher wise / das ist / wie du weißt / das es ihm ge-
büret.

Ist nu Gottes vnser Schöpfers / vnd viel from-
mer Herren wille / Mandat / vnd Befehl / das wir allen
Christlich gestorbenen / solche Leichbestattung Ehr / ehrlich
leisten sollen / wie viel mehr ist es billig vnd recht / das Lan-
deskinder / ihrem in Gott gestorbenen Landesvattern / sol-
che Ehre / als welchs die letzte ist / so ein Mensch dem andern
in dieser Welt erzeigen kan / beweisen.

Daher der alte Tobias, da er wolbedachtig sein Testa-
ment vnd letzten willen auszurichten / vnd genzlich zuvoln-
zichen / seinen frommen Sohn / den jungen Tobias für sich
beschieden / vnd mit diesen Väterlichen vnd herkbrechens-
den Worten angerehet hat / *Tobie. 4.*

Audi me Fili Verba oris mei, & ea in corde tuo, qua-
si fundamentum constitue, cum acceperit DEVS Animam
meam, Corpus meum sepeli. Das ist / O mein lieber Sohn / höre

B iii

meine

meine Wort/vnd behalte sie fest in deinem Herzen/Wenn
Gott meine Seele wird wegnemen / so vergrabe meinen
Leib.

II.
Exempla,

Solchen gnedigen vnd Väterlichen willen Gottes
von Ehrlicher Begrebnisse vnd Leichbestattung / be-
treffenden die Biblischen Historien.

Denn da sind die löblichen vnd ehrlichen Exempel
der lieben Aeltern vnd Ahnätter / Patriarchen vnd
Propheten / welche alle / allen ihren in Gott / auff den
HERRN Messiam, verstorbenen / vnd Eingeschliffenen /
Löbliche vnd Ehrliche Leichbegengnissen gehalten / als
Abraham, Sara, Isaacs, Jacobs, Historien ausweisen. Genes.
23. 25. 35. 49.

2. Reg. 25.

Des gleichen Aaron, Moises, Deut. 34. Item
Iosua.

IIII.
Lob vnd
Ehrenpreis.

Es werden auch alle die jenigen in Göttlicher heiliger
Schrifte hochgerühmet die Ehrlicher Christen Sepul-
turn, vnd Begrebnissen ehrlich gehalten / vnd befördert
haben.

Daher König David, als ihm angesaget ward / das
die Menner oder Bürger der Stad Jabes im Lande Gilead,
hätten ihren verstorbenen König Saul ehrlich begraben /
vnangesehen / das er sein Feind war / lobet er die Bürgers-
schafft hoch / vnd gebenedeite sie / vnd sprach:

2. Sam. 2.

Gesegnet seid jr dem H E R R E N / das ihr solche
Barmherzigkeit an ewren Herrn Saul gethan / vnd
in begraben hat.

So thue nu an euch der H E R R barmherzig-
keit vnd Treue / welche jr / als getreue Vnterthanen /
ewren verstorbenen / oder von den Philistern erschlagenen
Könige

Könige Saul gethan habe: *Quin & ego reddam Gratiarum*
(sage er hinzu) *eo quod fecistis rem istam*, vnd ich wil euch
guts thuen / das jr solches gethan habe.

Denn man sol auch der Feinde Körper ehrlich zur
Erden bestatten / vnd keinem seiner zustehender Ehren be-
rauben.

So sein nu ewre Hende getrost / vnd seid freidig
Filii fortitudinis, das ist / fahret fort / also ewre Obrigkeit
zu ehren / vnd sie von ihrer Schmach vnd verachtung zu
errieten.

So fordert vnsers Christlichen Glaubens Bekent-
nisse auch / solch Ehrendienst in ehrlicher Leichbestattung
der vnserigen / in Gott Christlich vnd selig entschlaffenen
Christen.

Denn es dienet zur sterckung vnsers Glaubens vnd
Hoffnung / von der frölichen vnd herrlichen Auferstehung
vnsers Körper. *Job: 19.*

So beweiset solch werck einer ehrlichen Leichbegeng-
nisse auch ware Christliche Liebe / das einem seines Nehe-
sten Kreuz / vnd tödlich abgang mit zu Herzen gehe.

Daher weinet Christus der ewige Sohn Gottes /
vber der Leiche / seinen gutes vnd lieben Freundes Lazari /
Joh. 11. Violentum recogitans Mortis imperium, In be-
trachtung / das der Tod wegen der Sünde solche Macht
vnd Gewalt habe / auch vber die lieben Freunde Gottes.

Solches siehet man auch in der *Sepultur* des *Jür. Ga-
lings* / der Widwen Sohn zu *Nahim Luc. 7.* Da Christus
der Widwen ein Wischtüchlein in die Hand giebet / welches
heisset: *Noli flere*, weine nicht.

So erwecket in vns auch ein Christliche vnd ehliche
Sepultur

VI. *Sanctum desiderium alacriter moriendi.* Sepultur, vñnd Leichbestattung / durch aller hand schöne
LEZE Ceremonien vñnd Geseng / *Sanctum Desiderium cum leta & sancta Moriendi Alacritate.* Ein sehnliche vñnd einbrünstige fröliche vñnd heilige Lust / Liebe vñnd Begierligkeit vñnd mit Fried vñnd Frewden gerne vñnd willig zu sterben. Das wir mit dem alten **Simeone** begeren vñnd wüñdschen vnser *Nunc dimittis seruum tuum Domine* Mit fried vñnd Frewde ich fahr dahin / etc. Item mit **S. Paulo** *Phil. 1. Cupio dissolui, & esse cum Christo,* Ich begere vñngelöset zu sein / vñnd bey meinem lieben **HERRN** Christo zu sein.

Denn Christus ist mein Leben / Sterben ist mein Gewin.

VII. *Corpora nostra exuvia Spiritus sancti.*
1. Cor. 6.
2. Cor. 6.

Ecklich helffen wir gerne (oder soltens billich thun) Christliche Leichbestattung befördern / darumb / das wir dabey erinnert werden / das vnser Eörper vñnd Leibe nicht ein Ab für Gott sein: wie es etwa für den Menschen scheinet: Sondern es sein *Exuvia Spiritus Sancti,* vñnd *Templa Dei uiuentis.*

Aus diesen / vñnd dergleichen erzehlten Ursachen traget das ganze Land / vñnd wir auch billich ein Christlich mitleiden / vber dem trawrigem öffentlichem begengnis des Christlichen Seligen abgangs / des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vñnd Herrn / Herrn **IOHANS GEORGEN**, vnser in Gott ruhenden Churf. vñnd G. lieben Landesvattern / Christmilder Gedechnis / beweinen auch / vñnd beklagen **S. Churf. G. Leiche** / nach ehrlichen Landes Sitten / gebürlich.

Denn wir sindt jekund wie Kinder / die ihren Vater verloren / (*Bonus enim Princeps nihil differt à bono patre familias*)

Es

Es ist kein vnerscheid / zwischen einem frommen Für-
sten / vnd zwischen einem frommen Hausvatter. Ins-
sonderheit aber darumb / das / wie wir in heiliger Göttlicher
Schrifte lesen / wenn Gott der H E R R / ein grosses vnd
hohes Heupt des Landes hinweg nimpt / so sey es so viel (Ich
rede mit der Schrifte) als wann sonst zehen tausent Mens-
schen stürben.

Darumb sage das Volck Gottes zu DAVID / 2. Sam. 18.
König in Juda / Bleibe du dahemmen / vnd begib dich
nicht in den gefehrlichen Krieg wider Absolon /
wir wollen hinaus ziehen.

Denn ob wir schon die heilffee vmbkommen / so ist es
doch noch so grosse gefahr nicht.

Du aber bist / als weren vnser zehen tau-
sent / wenn du mit zügest / vnd kemest vmb / so
hetten wir vnser Heupt vnd Vatter verlo-
ren.

Denn wenn ein solch Heupt ist / das durch Gött-
lichen Beruf / dem Lande fargestellet vnd verordnet / so
heißt frentlich.

Der Gesalbte des H E R R N / der vn-
ser Trost war / ist dahin / vnser Herzens Freu-
de hat ein ende / vnser Reigen ist in Wehflagen
verfehret / die Krone vnser Heupts / ist abge-
fallen. O wehe / das wir so gesündigt haben.
Denn frentlich heißt / wie Salomon sagt Prouerb. 24. Pro-
pter peccata Populi mutantur Regna.

Damit wir aber in obgezanten B: sachen getürck-
chen

chen Nachkommen / vnd vnserm in Gott eingeschlaffenen
vnd ruhenden lieben Landsvatern / auch ein Leich vnd
Ehren Predigt / in Christlicher Einfalt / Lieb / Reucrentie
vnd Danck jagung thuen / als wollen wir reden.

I.

Das Weltliche Herrschafft vnd Obrig-
keit / von Göttlicher Maiestet / so hoch bewirdi-
get / das sie Götter heissen / müssen doch alle ster-
ben wie Menschen. Vnd was wir bey einer so hohen
Leich / vnd grossen Heupts absterben bey vns zu beher-
zigen / vnd zu bedencken haben.

Nemblich / das auch Gewaltige Potentaten, Reiser /
Könige / Churf. / Fürsten vnd Herrn / wie andere Men-
schen sterben müssen. Psalm: 82.

II.

Was hohe Heupter / Fürsten vnd Herren /
König Davids Testament, vnd löblichem Exempel nach /
bey ihren succedirenden Landes Erben / vnd getrewen Vn-
terthanen / als Landesoatern bey ihren Landeskindern / für
ihrem absterben bestellen / vnd Testaments weise anordnen
vnd befehlen sollen / wann Gottes Segen / vnd Glück o-
ber Land vnd Leute sein vnd bleiben sol. 1. Reg. 2.

III.

Was von solcher Christlichen Obrigkeiten Tödl-
chen Abgang zuhalte / vnd wissen man sich darüber zu trösten.
Nemblichen / das Christen im sterben auch nicht verderben.
Sondern werden auffgerafft vnd weggerafft /
für dem Vnglück / versamlet zu ihren Vätern / kommen zu
friede / vnd ruhen in ihren Schlaffkammerlein / bis zum
Jüngsten Tage / da dann Leib vnd Seele widerumb zus-
ammen.

Samen komen / vnd bey Gote sein vnd bleiben werden / In rechte-
rer bestendiger Freude vnd wonne immer vnd ewiglich.

Von diesen dreyn Hauptstücken wollen wir / vor
mittels Göttlicher Hülffe / in dreien unterschiedlichen Pros-
digten / fürzlich reden.

Gott gebe seine Gnade vnd Segen hierzu /
A M E N.

Erklärung des Texts.

Ich habe wol gesaget / Ihr seid Götter /
vnd allzumal Kinder des Höhesten.

Aber ihr werdet sterben wie Menschen /
etc.

In diesen beyden Versen des 82. Psalms
Dauids, Redet Gott der HERR allen HERRN
zu / vnd mit aller weltlichen Obrigkeit / das sie zwar
Götter sein / welchen Gott der HERR seines Namens
Ehr habe Communicirt, vnd mitgetheilet / das sie als *Filii
excelsi omnes*, sollten für Leibliche Götter von den Untert-
thanen gehalten werden / als wenn sie alle von Gotte dem
höhesten geboren worden. (Denn es sind die Untertthanen
Irer von Gott ihnen verordneten Obrigkeit / grosse Reue-
rentz vnd Ehrerbietung zu leisten schuldig) Ihr aber wer-
det nichts zu weniger sterben / wie ander Men-
schen. Die geringers Standes sein. Denn der Todt wird er
wer nicht schonen.

Die seind zweyerley dinge / die Götter der HERR selber
redet / allen Kaysern / Königen / Fürsten vñ Herren fleissig zu
bedenken

bedencken. Ja desto fleißiger / welches aus dem zerschneid
das David oder vielmehr **GOTT** der **HERN** ein Ding
zweymal widerholee / wiewol mit etwas umbgewechselten
Worten / doch eins verstandes.

Denn was ist für ein vnterscheid zwischen Götter
vnd Kinder des höchsten?

Item zwischen sterben / vnd fallen oder zu
grunde gehen.

Das erste ist / das Obriegkeiten vnd Nichtherrn
Götter genennet werden.

Rhet. 30

Nicht alleine von *Aristotele*, vnd andern Hoch
gelarten Sinnreichen Heiden.

Sondern von Gott selber / welches vielmehr ist.

Magistra-
tus Dii.

Es werden aber fromme Herrschafften vnd Ob-
riegkeiten **DII**, Götter genennet *non quod DIVINITAS*
in illorum Personis consideranda veniat. Das ist / Nicht
zwar / das die Gottheit in vnd bey irer Person zubetrachten
were. Sondern.

1.

In Deo in Gott / dessen Stadthalter sie sein / Ein Götter-
liches Ampt führende.

2.

In ipsa Imperandi, & iudicandi MAIESTATE.
Inn des herrschens vnd Richtens hoheit.

3.

In utilitate in dem nutz des ampts.

4.

In Necessitate POTESTATIS In der notwendig-
keit der hohen Macht vnd Gewalt des Herren Ampts
vnd Standes / welches fürnemlichen Gottes / als des Ober-
sten Lehnherrn Ehre vnd Ehre / sampt den *Iusticien* vnd
Fried befördern.

Denn das sind die **BONA DIVINA** die Göttlichen
Ehen Güter / vmb welcher willen **GOTT** der Obrieg-
keiten Herr ist.

keit seinen Göttlichen Ehren Nahmen vnnnd Titel mit
theilet.

Also werden die Obrigkeit Götter genennet *Exod 22.*
Da gesagt wird/das die Gerichtshändel für die Götter sollen
gebracht werden / das ist / für die Richter vnnnd Herrn im
Lande/welche Landherrs/darumb Götter heissen/ das sie an
Gottes Stad / nach Gottes Befehl / Wort vnnnd Willen /
darinnen offenbaree/ nicht nach eigen dünckel / richten vnnnd
regieren sollen (wie *Christus Job. 10.* zeuget.

Das ander ist: das Gott sagt: Aber jr sollet o-
der werdet sterben wie Menschen/das ist/wie alle an-
dere Menschen sterben/also werdet jr auch sterben / denn ihr
Fürsten vnnnd Herrn / Ob jr wol von mir Götter genennet/
vnnnd rühmlich ausgeruffen werdet / somüßet jr doch auch
als Menschen euch legen vnnnd sterben.

Lehr aus dem ersten punct.

Aus dem 1. haben wir zu lernen.

Die Hoheit / Mayestät / Ehr vnnnd herlichkeit & Welts-
lichen herrschafft vnnnd Obrigkeit.

Von wem sie solch Göttlich Ehr vnnnd herrlichkeit
haben/Nemblich / von vnserm H E X X N Gott / darumb
alle Christliche Kaiser/ Könige/ Churfürsten vnnnd Herrn/
in iren Mandaten setzen/wir von Gottes / etc.

Durch was Mittel die hohe Obrigkeiten / etc. von Gott
also erhöht/Nemblich/durch das *EGO DIXI.*

Seind nu alle Obrigkeiten hohes vnnnd Niedriges
Standes/ In/ Mit / vnnnd durch Gottes Wort vnnnd wil-
len/ In die Göttliche Hoheit / Ehr vnnnd Herrlichkeit gesetzt/
damit für andern Leuten bewirdiget/ begnadet/ erhöht/ So

E. iij. sollen

Sollen / vnd wollen sie bey leibe Gottes / als ihres Obersten
Lehen Herrn Wort nicht verachten: Sondern dasselbtge
für allen andern Menschen belieben / gerne hören / vnd mit al-
lem fleis vnd ernst befördern: Daher nennet sie / Esa. 49.
Nutritores Ecclesie, Pflegere der Kirchen / Landes Herrn /
Landesväter.

4. Das wir Vnterhanen die Obrigkeiten bey leibe
nicht verachten / jnen nit fluchen / Ero: 22. Sondern als Gots
tes Stadthalter hoch achten / lieb vnd werth halten. Rom. 13.

Lehr aus dem Andern punct.

1. *Magistratus esse mortales*, Das alle Obrigkeiten /
ob sie wol Götter sein ihres Göttlichen Ampts vnd Stan-
des halben / Welch sie / an Gottes stad / wie droben erkleret /
in der Welt führen: auch sterben müssen. Wie Gott
hie selber redet im 82. Psal: Ich habe wol gesagt: *Dii estis*
Ihr seid Götter / aber ir werdet sterben wie Men-
schen wann nun die *Magistrat*, vnd Obrigkeit / wie
Adam, vnd alle andere Menschen sterben werden / so sind
sie nicht alleine Götter / Sondern auch Menschen / vnd
demnach sterblich.

Das bringet der alte Bund mit sich / Erach am 14.
Wir müssen alle sterben.

Est commune mori, MORS nulli parcat honoris, Der
Tode frist alle Menschen ins gemein / sie sein entweder gros
oder klein.

Solches aber bezeuget die heilige Göttliche Schrifft /
mit Sprüchen vnd Exempeln / David sagt im 89. Psalm.
Quis est Homo, & viuet, & non videbit mortem? Wo ist
jemand der da lebt / vnd den Tod nicht sehe? Der seine
Seele

Seele errette aus der Hellenhand / das er nicht begraben
werde / als wolt er sagen: Wer kan sich des Todes vnd Grabs
erwehren? Antwort Niemand.

Denn da ist *Statutum Dei* Gottes Satzung / wie
müssen alle einmal sterben.

Wol dem / der das Ein mahl *EVS* wol studiret
hat.

Job / Da er auch ein *Magistrat* vnd *Obrigkeit* Stand
fürete / vnd im vorigen / in sonderheit cap: 9. viel geklaget
hatte / von vielfaltigen Jammer Menschliches Lebens / als:
Tedet animam vitam meam, Mich verdreust meines Lebens.
Item / Job. 14 Ein Mensch geboren von einem Weibe /
lebt ein geringe zeit / vnd ist voller vnruehe: Setzt lechlich hin
zu: Ich weis wol / das du mich dem Tode vbergeben wirst.

EXEMPLA, Das Fürsten vnd grosse Herrn sterblichen.

Wann der erste König vnd Hoherpriester hat gelebet 930. Jahr / vnd ist gestorben / *Methusalem* hat gelebet 969. Jahr / ist gestorben / wo ist der starcke *Samson*? all Tod / all Tod / wo ist der weise *Salomon* ad *Patres nostros* ist nach der alte Markt gezogen.

ADAM
der erste Herr
in der w.

David der Großmechtige König vnd Hocherleuchter König Das
te Prophet, vnd Mann Gottes sagt von jm *Liber. Ego vado*
vado hodie viam uniuersa Terra. Sihe / ich gehe heute dahin /
wie alle Welt. *1. Reg. 2. Viam mundi* neunet ers am ende des
139. Psalms.

Salomon König: *Dauids* Sohn sagt *Sap. 7.* Ich bin *Salomon*
auch ein sterblicher Mensch / gleich wie die andern / geboren
vsm.

vom Geschlecht des Ersten geschaffenen Menschen/ete vnd
weinen ist auch gleich wie der andern / mein erste Stim ge-
west / vnd bin in den Windeln auffgezogen mit Sorgen
(denn es hat kein König einen andern anfang seiner Geburt)
Sondern sie haben alle einerley Eingang / in das Leben / vnd
gleichen ausgang.

Josua.

Josua der fromme vnd Gottfürchtige König oder
Fürst / in seiner schönen vermanung an das Volk Israel/
das sie sich nach Gottes Wort vnd willen halten sollen /
sagt: **Sihe** / Ich gehe heute dahin / wie alle Welt /
als wolt er sagen: Ich fühle vnd befinde / das ich in kurzen
sterben werde / wie andere Menschen.

Josua: Cap. 23.

Aus diesen vnd dergleichen ist kund vnd offenbar /
das es mus einmal gescheiden sein / wie tener sagte.
Omnia transibunt. Nos ibimus, ibitis, ibunt.

Mors seruat legem, tollit cum paupere Regem.

2.
Zwenerley
Tod.

Fürs ander haben wir auch aus diesen Worten /
vnd werdet wie ein Tyranne zu grund gehen /
zu lernen: Das gleich wie zwenerley Kinder Gottes sein / als
Echte vnd nicht Echte / Rechte vnd Falsche: Joh. 8.

Guter

Also ist auch zwenerley Tod vnd Fall. Eins Ein-
köstlicher Tod / dauon Psal 116. Der Tod der Heiligen ist
werd gehalten für dem HERRN (nicht für der Welt.)

Böser Tod.

Zum andern / ein sehr böser Tod / dauon David Psal:
34. *Mors peccatorum pessima*, das ist den Gottlosen wird
das vnglück toden / sie werden des ewigen todes sterben / nach
dem ersten tods vnter *morte morteris*.

Fellet aber der Gerechte / so wird er nicht weggewor-
fen / denn der HERR erhebt ihn bey der Hand. Psal. 37.
Der Gottlose aber fellet zum vnglück. Prouerb. 24.

Hieraus.

Hieraus folget weiter / das weil die Leute sterben / als
andere Menschen: So sterben sie zum theil selig / zum theil
vnfelig. 3.
Sterben
zweyerley

Denn wie der Menschen Leben ist vnnterschiedlich /
also wird auch derselben Zustand nach diesem Leben vnnter-
schiedlich sein / Exempel am Reichen Manne vntd armen
Lazaro. Luc: 16. Item / Abraham, David, Agag, Saul,
Absolon.

Das der Tod allen gewis / die Stunde / Sted / zeit
vntd weiß des Todes ist vnngewis. 4.
Der Tod
allen gewis.
*Mors est certa, incerta Dies, Hora agnita nulli,
Postremam quare quamlibet esse puta.*

Nutz vntd Brauch dieser Lehr.

Weil es mit dem Tode / wie oben gemeldet / ein solch
gelegenheit hat / das es heisset.

Est commune mori, MOR: nulli parcit honori.

Item.

*Pallida Mors equo pede pulsat pauperum Tabernas, Regumq;
Turres.*

So wil Fürsten vntd Herrn obliken / zu ged:nenken /
das sie wegen ihres hochtragenden Ampts vntd Standes / 1.
An den Tod
des Todes vntd Grades nicht geubriget sein können / son: ged:nenken,
dern müssen auch dermahl eins sterben.

Daher lies im Philippus König in Macedonien alle
Tage durch einen Edien Knaben zuschreiben.

Philippe memento te esse Hominem.

König Philippe ged:necke das du ein Mensch bist.

D

Hierauff

21.
In beten

Hierauff ist mit König David zu beten / aus dem
39. Psal.

H E R R / Lehre doch mich / das ein Ende mit mir
haben muß / vnd mein Leben ein Ziel hat / vnd ich dauon
mus.

Item Psal. 90 H E R R / Lehre vns bedencken / das
wir sterben müssen / auff das wir klug werden: Das ist: Gib/
das wir vnser verlauffene Lebenstage zehlen / an der Kürze
vnser Lebens / vnd an nahender zeit vnser sterben gedens
cken / vnd vns der waren Weisheit ergeben / welche Rechte/
Art vnd weise zeigt / wie wir vnser vbrige Jahren vnd
Lebenszeiten wol anlegen. Auff das wir nach diesem Leben/
das ewige Leben vnd Seligkeit haben.

3.
In Gottes
furcht zu
leben.

Des Fürsten Standes vnd Hoheit halben sich nicht
erheben: Sondern in Gottes furcht leben vnd regieren.

Denn das ist das Rechte *Summum bonum*, das höch-
ste Gut / vnd bestes Glück vnd Seligkeit / Jesum Chris-
tum erkennen / vnd seinem Euangelio glauben. Dadurch
wird man Kinder des allerhöchsten / vnd Erben der ewigen
Seligkeit / welche Ehr vnd Herrlichkeit vnserm in Gott
ruhenden lieben Landesvattern / wir herzlich ginnen /
vnd vns allen von G D E wünschen in Chris-
to vnserm Heiland vnd Seligmacher /
A M E N.



Gebet

Sebet nach geendig.

ter Predigt / mit der ganzen
Kirchen.



Mächtigster Barmherziger Gott / wir danken dir für offenbarung der hochnützen vnd nödtigen Lehre / von der sterblichkeit aller Gebornen Menschen / darauff du nach deinem unswandelbaren / sonderlichen / heimlichen verborgenen Rath vnd willen / den Durchleuchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn IOHANNES GEORGEN, Marggraffen zu Brandb: des Heilig. Römisch. Reichs Erzkammerern vnd Churf. vnsern in Gott ruhenden weiland Gn. Herrn vnd Landesvattern / aus diesem Jammerthal zu dir in den ewigen Freudensall der Auserweltsen Kinder vnd Erben Gottes / gnediglich abgefördert / vnd in dein ewiges Reich vnd Himlische Churfürstenthumb genommen hast / Wir bitten dich demütigst für die hochbetrübtte Churf. Witwe / Junger Herrschafft vnd Frewlcin / du wollest jr aller gnedigster vnd be-

D u

ster

ster Vormund / Schutzherr / vnd ewig Vatter
sein.

Vnd weil nu ferner der auch durchleuch-
tigster / Hochgeborner Fürst vnd Herr / Herr
IOACHIM FRIDERICH, Marggraff zu Brandb.
des Heilig. Römisch. Reichs Erzkammerer vnd
Churf. vnser S. Herr vnd Landsvatter / an seines
Herrn Vatters Stadt / in deines Allerheiligsten
Namens furcht vnd anruffung getretten / So
bitten wir ganz inniglich / du wollest diesem vn-
sern hohen Haupte / Gnade / Heiligen Geist / vnd
in demselbigen Heiligen Muth / guten Rath vnd
rechte Werck schaffen / auch zu warem Erkentnis
vnd bekentnis deines heiligen Euangelij / waren
Verstand / in warer Gottseligkeit / gnediglich ver-
leien / vnd S. Churf. S. darinnen leiten / führen
regieren / stercken vnd erhalten

Auch S. Churf. S. sampt derselbigen
Christlichen vnd hochlöblichen Gemahl / Jun-
ger Herrschafft vnd Frewlein / so wol das ganz
Chur vnd Fürstlich Haus zu Brandb. in wel-
chem du zu dieser letzten zeit vns grosse Wolthat /
Gnad vnd Segen erzeiget hast / für allem vbel
vnd gefahr behüten / bey guter Gesundheit Fried-
lichem Zustand / Heilsamer Einigkeit / bey langem
Leben fristen vnd erhalten.

Auch

Auch die Chur vnd Fürstlich Hoff vnd
Landrähte/sampt der ganken löblichen Regie-
rung/des Chur vnd Fürstliche Hauses Brandb.
so wol auch alle Räte in Städten / mit deinem
Heiligen Geist beseligen / das sie vnser lieben ho-
hen Obrigkeit helfen / nach deinem Wort trew-
lich rhaten vnd dienen / zu allem deme / was zu
deinem Lob vnd Ehren gereichet / vnd zu heilsa-
mer Regierung / zu guten Friede / Ruhe vnd ei-
nigkeit gehört / vmb Christi willen hoch-
gelobet in ewigkeit / Amen / Amen

HERREN JESU
Amen.

Hierauff die Kirchengesenge.

Gerley vns frieden gnediglich / HERREN
Gott zu vnsern zeiten / es ist doch ja kein ander nicht /
der für vns könnte streiten / denn du vnser GOTT
alleine.

Gib vnsern Fürsten vnd aller Obrigkeit / fried vnd
gut Regiment / das wir vnter Inen / ein gerüchlichs vnd stillcs
Leben führen mügen / in aller Gottseligkeit / vnd
Erbarkeit / Amen.

Die ander

Weißpredigt / zu
Fürstlichen Ehrengedechtnis /
vnserm in Gott selig ruhenden Christlicher vnd
Hochlöblicher Gedechtnis / lieben Landsvat-
tern / Fürsten vnd Herrn / Herrn IO.
HANNS GEORGEN Churf.
zu Brandb/etc.

Gehalten den 2. Februaris
von

M. IOHAN Dieffenbruch
von Gosfeld/Pfarrern zu
Kahtenaw.



Der Durchleuchtig-
sten Hochgeborenen Fürstin vnd Fra-
wen / Frawen CATHARINA, Geborne / vnd ver-
mehrte Marggtesin / vnd Churfürstinne zu Brans-
denburg / etc. meiner Gnedigsten Churf.
vnd Frawen.

Gottes Gnad / Fried / Segen vnd alle
Selige Wolfart an Leib vnd Seele /
zuuorn.



Durchleuchtigste Hochgeborne
Fürstin / Gnedigste Churfürstinne
vnd Frawe / es spricht Syrach am
7. Cap. recht weislich.

Was du thust / so bedencke
das Ende / so wirstu nimmermehr
obels thuen.

Ziemit lehret Syrach die Nouissima die letzten
hendel der Welt fleissig zubedencken / auff das wir nicht
so getrost / ohn Rew vnd Schew in Tag hinein sün-
digen.

Denn weil Gott / als ein Gott des Gerichts vnd Esa. 30.
Gerechtigkeit die Sünde also hasset / das er dieselbe /
beide allzeit gestrafft habe / jetzt straffe / vnd folgendes
straffen werde / macht auch das facit, Ende vnd Bes-
chluss eines Gottlosen Sünders / zumahl schrecklich /
wann er durch David sein vrtheil lesst aussprechen /
Psal. 34. Mors peccatorum pessima, das vnglück wird
den Gottlosen tödten / wer wolte denn nicht von Hero-
ben

gen wünschent vnnnd begeren / das er möchte von Sünden / vnd der Sünden sold / (welcher der Tod ist) errettet vnnnd erlöset werden? Insonderheit / weil niemand gerne gestraffet were / noch von Gott oder seinem Reich verstoffen.

Wer derhalben wolte gerne der Sünden sich erwehren / der gedencke an die Nouissima an die letzten hendel der Welt.

Es sind aber derselbigen fürnemlich **VJER** / welcherer die Schrift gedencft.

1. Ist der Tod / Rex Terrorum, der König des Schreckens / Job 18.
2. Die Auferstehung aller Todten.
3. Das jüngste vnd letzte allgemeine Gericht / das auff die allgemeine Auferstehung folgen vnnnd gehalten wird in Gericht vnnnd Gerechtigkeit / von dem der da ist / Ein Allwissender / Gerechter vnnnd Allmechtiger **HER** vnnnd Richter.
4. Die Exequution vnd vollziehung des Gerichts / entweder zum Ewigem vnnnd Seligem Leben / oder zum ewigen vnnnd vnseligem Tode. Danielis am 12. Cap. 2 Corinth 4. wir müssen alle offenbaret werden für dem Richtstuel Christi / etc.

An diese 4 mus ein jeder Christ fleissig gedencfen wil er nicht vbelsthuen.

Wir müssen gleuben / das wir sterben werden / wer nu an das sterben gedencft / der enthelte sich grober Sünden / verachtung Gottes / Hoffarts / Geizes / vnnnd anderer Sünde / versöhnet sich mit Gott vnnnd Menschen / betet vnnnd lebet in der Furcht des **HERN**.

Wer teglich eingedenck ist / das er sterblich ist / berachtet nicht gros was gegenwertig ist / vnnnd eilet zu dem was zukünfftig ist.

Daher ist ein gemeine Schlussrede vnnnd Regel des Lebens / was ein Mensch anfengt / vnd thut / das

sahe

ſahe er an / vñnd ſetze es fort / vñnd bedenck jimmer das
Ende.

Platonis vñnd anderer hochweiſen Heyden Sen-
tentz vñnd Meinung / vom Menſchlichem Leben iſt
dieſe: Das der Weiſen Leben nicht anders ſey / oder ſein
ſol / als ein ſtätige meditation vñnd betrachtung des
Todes / Es iſt bey den AEgyptern Weiland der Brauch
geweſen / das in Epulis diuitum. in vñnd bey der Reichen
Wolleben / man ein Hölzern Leichbilde / aber auffſ aller
neheſte einen waren ab vñnd nachformiret vñnd gebil-
det hat / daſſelbe hat man allen vñnd jeden Gäſten ge-
zeigt / vñnd daneben geſagt: Siehe diſs Bilde an. Iſt
vñnd trinck / vñnd belüſtige dich / Ein ſolches wirſtu
auch werden / daher der Name Leich / das wir in der
Leich all ſind gleich / (was ſterben anbelanget.)

Haben nu diſs die AEgypter gethan / in der mei-
nung / das ſie ihrer Wollüſten / vñnd wollebens deſto
tneſſiger gebraucheten / ihrer Condition, vñnd zuſtands
deſto mehr eingedenck weren / Kan man ſie zwar hierin-
nen nicht taddeln / wie auch von Philippo dem König in
Macedonien das rühmlich vñnd denckwürdig in den
Historien, angezogen wird das S. R. M. habe im alle
Morgen von einem Edlen Knaben laſſen zuruffen:
Philippe gedencck das du ſterblich biſt.

Letzlich gedenccken in allen vnſern Worten vñnd
wercken / ans ende iſt vñnd heiſſet / nicht allein in friſcher
Gedechtnis haben behalten / vñnd oft behertzigem
die vier obactzte letzte hendel / als da ſein der Tod / die
Zuſſerſtehung / das letzte Gericht / vñnd das ewige Lei-
ben. Sondern auch gedenccken des austrgangs: Das
iſt fleißig alle ſeine Gedancken / anſchlege / Worten vñnd
wercken erwegen / vñnd beſehen / was daraus folgen
könte / ob es würde gereichen zur Ehre Gottes / oder
zu ſeiner ſchmach vñnd vñnehr / zu des Uebheſten nutz o-
der ſchaden / zu vnſerm eigen Heil oder vnheil.

E

Dem

Dem wir müssen in allen unsern thuen vnd
lassen/ ein gut Ende / Zweck vnd Ziel / das G O T T
wolgefellig / vnd vns nützlich vnd heilsam sey / vns
allezeit fürgestellet haben / darnach wir zielen.

Zu dem ende / Durchleuchtigste vnd Höchge-
borne Churfürstinne / Gnedigste Frawe / hab auff des
Durchleuchtigsten Hochgeborenen Fürsten vnd Herrn/
Herrn IOACHIM FRIDERICH, K. C. S. G.
hertzliebsten Herrn Gemahl/ unsern Gnedigsten Churf-
vnd Herrn / Hochlöblich vnd Fürstlich anordnung, vo-
ber der Fürstlichen Leichbegengnisse / des auch Weis-
lands Durchleuchtigsten vñ Hochgeborenen Fürsten vnd
Herrn / Herrn IOHANNES GEORGEN, vnsers in
Gott ruhenden lieben Landsvattern / drey Leichpre-
digt / Ich in K. C. S. G. Stad Rathnaw gethan /
derer andere K. C. S. G. ich vnterthenigsten dedicirer,
vnd vnter derselben K. C. S. G. hochlöblichen Tittel
vnd Nahmen in druck zu geben vnd öffentlich aus-
gehen zu lassen / bedacht vnd entschlossen.

Darzu ich fürnemlich anbracht vnd bewogen/
durch mein Ampts vnterthenige Pflicht / Gebür vnd
aufflege.

Auch das ich wol weis / wie das K. C. S. G. Gottes
Wort mit sondern fleis lieset / anhoret vnd beliebet/
ihr Leben Christlich vnd Ehrbarlich / Fürstlich vnd
Hochlöblich darnach anstellet. An die vier letzten hen-
del/nach Syrach's getrewen Rath dahin auch die Leich-
predigten gemeinet / mit höchstem fleis / vnd getrewen
gedencket / vnd demselbigen Fürstlich nachlebet.

Ich bin der tröstlichen Zuversicht K. C. S. G.
werde ihr dieselbige vnterthenigste dedication vnd vbers-
gebung in Gnaden begehlich vnd gefellig sein lassen/
vnd mein G. Churfürstin G. Frawe / vnd Landes
Mutter sein vnd bleiben.

Gote

Gott verleibe E. C. F. G. so wol auch E. C. F. G.
Liebsten Herrn vnd Gemahl/mit E. C. C. F. F. G. G.
Hochlöblichen Jungen Herrschafft vnd Frewlein lang
ges Leben / vnd glückliches Wolgehen / hie zeitlich /
vnd dort ewiglich. Datum Rathnaw Anno Christi/
vnd Tage / an welchen Gott ist Mensch worden für
1598. Jahren.

E. C. F. G.
Unterthänigster vnd allzeit gehorsambster.
M. Iohan Dieffenbruch Pfarrer
zu Rathnaw.

THEMA

Der andern Reich-

predigt / aus dem I. Buch der Könige

am 2. Cap. von Davids absterben / vnd ur-

sach / auch Testament für seinem Todlichen ab-

scheid / an seinen Sohn Salomon.

Nu die zeit erbey kam/
das David sterben solt / gebot er
seinem Son Salomo / vnd sprach/
Ich gehe hin den Weg aller Welt.
So sey getrost / vnd sey ein Man/
E ij vnd

vnd warte auff die Hut des HERRN deines Vol-
tes / das du wandelst in seinen Wegen / vnd hal-
test seine Sitten / Gebot / Rechte / Zeugnisse / wie
geschrieben stehet im Gesetz Mose / Auff das du
flug seiest in allem das du thust / vnd wo du dich
hinwendest. Auff das der HERR sein Wort er-
wecke / das er ober mich geredt hat / vnd gesagt:
Werden deine Kinder ire Wege behüten / das sie
für mir treulich vnd von ganzem Herzen vnd
von ganzer Seelen wandeln / So sol von dir ni-
mer gebrechen ein Man auff dem Stuel Israel.

Ach weistu wol was mir gethan hat Joab
der Sohn Zeru Ja / was er thet den zween
Feldheuptmännern Israel / Abner dem Son
Ner / vnd Amasa dem Son Jether / die er erwür-
get hat / vnd vergos Kriegsblut im Frieden / vnd
thet Kriegsblut an seinen Gürtel / der vmb seine
Lenden war / vnd an seine Schuch / die an seinen
Füssen waren. Thu nach deiner Weisheit / das du
seine grawe Har nicht mit Friede hinnunter zur
Helle bringest.

Ach den Kindern Barsillai des Gileaditers
soltu Barmherzigkeit beweisen / das sie auff
deinem Tische essen. Denn also theten sie sich zu
mir / da ich für Absolon deinem Bruder floh.

Vnd

VND sihe/du hast bey dir Simeel den Sohn
Gera / des Sohns Zemini von Bahurim/
der mir schendlich flucht zur zeit / da ich gen Ma-
chanaim gieng. Er aber kam erab mir entgegen/
am Jordan. Da schwur ich im bey dem HErrn/
vnd sprach / ich wil dich nicht tödten mit dem
Schwert. Du aber las in nicht vnschuldig sein/
Denn du bist ein weiser Man / vnd wirst wol
wissen / was du ihm thun solt / Das du seine
grawe Haar mit Blut hinunter in die Helle
bringest.

Also entschlieff David mit seinen Vätern/vnd
ward begraben in der Stad David. Die zeit
aber die David König gewesen ist vber Israel /
ist vierzig Jahr. Sieben Jar war er König zu
Hebron/vnd drey vnd dreißig Jahr zu Jerusa-
lem. Vnd Salomo sas auff dem Stuel seines
Vaters David / vnd sein Königreich ward sehr
bestendig.

Sestriges Tages haben wir in der 1.
Leichpredigt gesagt / das auch hohe Obrigkeit-
ten sterben müssen / vnd was dabey zu studis-
ren vnd zu lernen.

Nu wollen wir bey Davids abster- *Propositio*
ben/ferner von Ursachen reden. Warumb / das alle Mens- *1.*
schen/Hohes vnd niedriges Standes / Gleubige vnd vn-
gleubige

glaubige sterben müssen. Auff das wir vns dazu desto bes-
ser schicken vnnnd rüsten können.

II. König Davids Testament/ vnnnd Christliche
vermanung an seinen Sohn Salomon/ von des Reichs bes-
tallung nach seinem Tode. Da werden wir hören/ was
frommen Gottseligen Fürsten vnnnd Herrn gezieme / für
ihrem absterben zubestellen/ auff das **GOTTES** Segen/
vnnnd Glück vber Land vnnnd Leute walte vnnnd bleibe.

Vom ersten.

Als nu die zeit herbey kam/ das David sterben solet.

Hie meldet der Text von Davids absterben / dabey
wir vns Menschliches Jammers/ Elends zuerinnern/ welches
Eyrach am 40. Cap. beschreibet / mit diesen zumahl klegli-
chen Worten:

Es ist ein Elend jemmerlich ding/ vmb al-
ler Menschen Leben / von Mutterleibe an / bis
sie in die Erden begraben werden / die vnser aller
Mutter ist. Da ist immer Sorge/ Furcht/ Hoff-
nung/ vnnnd zu letzt der Tod: So wol bey dem/ der
in hohen Ehren sitzt / als bey dem Geringsten/
auff Erden. So wol bey dem/ der Seiden vnnnd
Sammet treget / als bey dem / der einen groben
Kittel an hat.

Hicvonn thut der alte Jacob. auch eine schöne Hoff-
predigt an König Pharaonis Hoffe.

Pharao fragt ihn / wie alt er sey? Darauff antwort-
et Jacob/ vnnnd spricht/ Gen: 47.

Die

Die zeit meiner Walfart ist 130. Jahr /
wenig vnnnd böse ist die zeit meines Lebens / vnnnd
langet nicht an die zeit meiner Väter / in ihrer
Walfart.

In dieser seiner Hoffpredige klaget Jacob vber drey
schwere mangel / vnnnd vnterscheid dieses Lebens / so gegen
wertig / vnnnd des andern / so künfftig ist.

Der Erste ist / das dis Leben / eine schlechte Walfart
sey / vnnnd nicht ein bleibendes wesen / wie das künfftige
ewige Leben. 1.
Menschlich
Leben ist
Walfart

Wie David auch I. Paral. 29 sagt:

Wir sind Fremdlinge vnnnd Gäste (nicht Herrn) Wie
vnsere Väter alle für dir gewesen.

Der ander Mangel dieses Lebens / das es kurz sey.
Denn es gelange nicht an die zeit der Väter / das ist / Es
nimpt immer abe / von einem Glied zum andern. 2.
Kurz

Der dritte Mangel ist / das dis zeitliche Leben nicht
allein kurz / Sondern auch böse sey / das ist voller Trübsal /
dadurch die Leute Alt / Kalt / Vngestalt werden für der zeit /
wie man sagt. 3.
Böse

Cura facit canos, quamuis homo habet Annos.
Gramm macht gray.



Trisach

Vrsach / So viel Menschliches Jammers / vnd zu letzt des Tods / vnd seiner Gewalt.



Ze Vrsach aber / warumb der Mensch
als die aller edelste Creatur Gottes / so vielen
Elenden / vnd letztlich dem Tode vnterworffen
sein muß. Ist die Sünde / beyde die Erb vnd
Werckfünde / bey Herrn vnd Vnterthanen / hierober klagt
der Prophet Jeremias in seinen Threnis Klagliedern am
3. 4. 5. Cap.

Jerem. 3. 4. 5.
cap.

Ach / Sage er. Der Gesalbte des HERRN /
der vnser Trost war / ist dahin / vnser Herrkens
Freyde hat ein ende / vnser Reigen ist in ein weh.
Klagen verkeret / die Krone vnser Haupt ist ab-
gefallen. Setze hinzu die vrsach. O wehe das wir so
gesündigt haben.

Dauid.

Dauid setzt auch die Vrsach im 90. Psal. Das
mache dein zorn / das wir so vergehen / vnd dein Grim / das
wir so plötzlich dahin müssen: Das ist / vmb deines hefftigen
Zorns willen / wider die Sünde werden wir also turbirt.
bewiget / zertrieben / zerstoßen / das wir aus der Welt extur-
birt. vertrieben / vnd hinaus aestossen werden.

Denn vnser Missethat stellestu für dich /
vnser vnerkante Sünde ins Liecht für deinem Angesichte /
das ist / darumb müssen wir sterben / denn wir sind arme
Sün-

Sünder/ Wie wir inn der *Litania* bekennen. *Peccatores.*

Salomon zeiget auch *Fontem calamitatum* *Humanum*, den Brunn vnd Quell alles Menschlichen Jammers / vnd letztlich des Todes / darauff grosse Enderung in Regimenten gemetniglich erfolgen/ Prouerb 28.

Propter peccata Populi mutantur Regna, seu sunt multi Principes eius. *Paulus: Der Sünden solt ist der Tod.* Rom. 5.

Hie fragt sichs aber: Sein die Sünde ein vrsach des Todes/ die Gleubiagen aber sind durch Christum Jesum der Welt Heiland *Iustificiret*, vnd gerechtfertiget / warumb müssen sie dann sterben/ vnd weil die Sünde inen erlassen ist/ warumb wird dennoch gleichwol die straffe von inen: fordert.

Heists doch *Cessante Causa, cessat & effectus*. Wo kein vrsach der straffe ist/ da mus die Straff obung auch nit sein.

Antwort. Ob wol die Sünde vmb Christi willen/ vns Christen vergeben sind / das wir derhalben nicht sollen noch können verdammet werden.

Dennoch weil vnser HERR Gott / durch sein Gerechts Gerichte / den Sündern den Tod *decerniret* vnd aufferleget hat/ so mus er die Straffe der Sünden tragen/ vnd fürnehmlich darumb.

Vrsach/ Warumb auch die Gerechtfertigten sterben müssen.

Erstlich/ Das vnser *peccatum occultum*, vnerkante Sünde / das man die Erbsünde nennet / dauon im 90. Psal. steht/ Erbsünde. durch den Tod *aboliret*, vnd abgeschaffet werde / welches senften bleibet in vnser verderbten Natur / weil die ist vnd bleibet. Hie von redet S. Paulus zun Rom. 5.

§

Der

Der Tod ist durch allen gedrungen / weil wir alle
gesündiget haben.

2.
Leibs
Schwachheit.

Fürs ander müssen auch die Gleubigen vnnnd Ges
rechtfertigten dennoch sterben / *ad deponendam Corporis in
firmitatem, & corruptionem*, auff das sie ihres Leibes schwach
heit vnnnd verderbung / die ihnen / der hinderstelligen Sün
de halben anhangen / in vnd mit welchen sie das Reich Got
tes nicht können besitzen / ablegen / I. Corinth. 15.

3.
Gottes Ehre.

Es müssen auch die *Iustificati*, das ist / die von Sün
den *absoluiert*, vnnnd Losgesprochen seind. Sterben vmb dies
ser vrsachen willen / das auch in vnsern Corporen / die Gött
liche Krafft / tödten widerumb lebendig zu machen / an vns
illustrirt vnd glorificirt, ehrlich vnnnd herrlich gemacht wer
de / dauon S. Paulus redet zu den Ephe: am I.

Gott hat vns zur Kindschafft gegen im selbst / durch
JESUM CHRIST / nach dem wolgefallen seines willens ver
ordnet / *ad Gloriam*, zu Lob seiner herrlichen Gnade.

Diese Göttliche Ehr vnnnd Herrligkeit / hat Gott
der Vatter bewiesen an der aufferweckung seines geliebten
Sohns JESU CHRISTI von den Todten am heiligen
Ostertage.

Christus JESUS auch in aufferweckung seines lieben
Freundes Lazari vnnnd nennets. *Gloriam Dei*. Da er spricht /
zu der Maria: *Nonne dixi tibi, si credideris, videbis Glori
am DEI*. Ioh. 11. Hab ich dir nicht gesagt / so du glauben wür
dest / du soltest die herrligkeit Gottes sehen.

Denn wir müssen doch durchaus mit vnser Leibes
schwachheit vnd Todt der Ehre vnd herrligkeit Gottes die
nen / das er vns durch den Tod ins Leben führet / *mirabili
modo*, wunderbarlicher weise. Item. Durch verweßligkeit /
in vnuerweßligkeit / durch Schmach vnd schande / zur Ehr
vnnnd Herrligkeit / durch Trübsal zur Freude.

der

Der Teuffel heile hie inne durchaus das *Contrarium*
vnd widerspiel.

Hiezu komen nu noch zween andere vrsachen/welcher
erste in der Ordnung ist die 4. als der alte Bund/ Syrach
40. wir müssen alle sterben. Item/ Gottes Gerechte Be-
schluss. Ebr. 9. Wir müssen einmahl sterben.

4.
Alle Bunde

Das der Sünden sold der Tod sey. Rom. 5. vnd
dis sind auch die vrsachen / warumb vnser in G. D. C. ruhen
der lieber Landesvatter / Gottseliger Herr vnd Churf. hat
auch müssen vnd wollen gerne sterben.

5.
Sünden sold
der Tode

Lehr.

Weil wir nun alle in der Sünder Orden vnd junffe
gehören / als Menschen in Sünden empfangen / in
Sünden geborn / in sünden gelebt / vnd tragen dem
nach den Tod am Halse.

Psal. 90

(Denn *Cui nasci contigit, mori restat*) Wer ein Mensch
geborn ist / der mus sterben. So wils traun die hohe Naturffe
erfordern. das wir / wie Adam / vnd alle seine Kinder des
Todes *memorial* / merdar bey vns führen / vns des Endes
vns stets erinnern / vnd mit teglichen Tods vnd sterbensge-
dancken ombgehen / vnd vns gegen dem gewiskünfftigen
Tod also rüsten vnd schicken / das wir Christlich vnd se-
lig sterben / darumb David so fleissig bittet / Psal. 39. 90. dar-
zu auch Salomon *Eccles. 7. vermanet Memorare nouissima.*

Es sind aber 4. vrsachen / warumb es nütze vnd nö-
tig immerdar an vnser Ende zgedencken. Denn wir müs-
sen alle sterben / wir sein jung oder alt / Mänlichs oder Weib-
liches Geschlechts / Arm oder Reich / Geleret oder Vngeleret /
Herr oder Knecht Summa alle.

Tods Ges-
dancken nütze
vnd nötig.

1.
Wir müssen
einmal ster-
ben.

S ij

Mors

Mors ist Rex Terrorum Ein König des Schreckens /
Job. 18. Schonet niemand / daher führet er das *Symbolum*;
Cedo nulli, Ich achte keines / weiche auch keinem.

Daher sage der Poet rechtz
Heu mortem inuisam, quæ sola ultricibus armis,
Elatos frenas animos, communia Toti
Genti scepra tenens, æternaq; fœdera seruans,
Quæ Magnos, paruosq; teris, quæ fortibus æquas,
Inbelles, populisq; Duces, Seniumq; Iuuenta.

2.
Unser Leben
ein stetiger
Lauff zum
Tode.

Unser Leben von Mutter Leibe an ist nichts anders /
denn ein stetiger Lauff / vnd zunahung zum Tode / wie in
Dauids Historia geschrieben steht. 1. Reg. 2. Als nu die zeit
herbey kam / das David sterben solt.

Eben also lesen wir auch 1. *Machab. 2.* von dem From-
men *Mathathia*. Daher der alte vers *Currimus absq; mora*
cito transit nec redit Hora. Es bleiben mit nichten die Tage
des Tods auffen: Sondern Sie nahen sich herbey / alle
Stund vnd Augenblick.

Job. 18.

Denn es leisset der letzte Feind / welches der Tod ist / der
REX TERRORVM mit ihm keine *Inducias* vnd anstand
machen / Sondern gehet immer fort.

Daher sage vnd klaget der Heidnische Prophet
Ouidius.

Tempora labuntur, tacitisq; senescimus annis

Et fugiunt freno non remorante Dies,

Psal 90.

Unser Zeit vnd Jahren fahren / ja fliehen schier
dahin.

3.
Sterben das
höchste werck.

Sterben ist das höchste vnd schwerste werck / vnter
allen wercken / die ein Mensch thun mus auff Erden.

Derwegen sol vnd mus man an das werck wie es an
zufas

zufahren / fortzusehen / vnnnd zu vollenden sey / offte gedens
cken.

Daher vermanet auch Christus vnnnd seine Apo-
stel / alle Menschen / das weil sie gewis sterben müssen / Sie
deshalben wachen vnd beten / auff das sie nicht vnberet sein /
vnnnd der Tag sie nicht dermahl eins / wie ein Dieb vberfalle.
Matth. 24. Marc. 13. Luc. 21.

⁴
Christus vers
mahnet zum
wachen vnnnd
zu beten.

Nutz vnd Gebrauch der Lehre von Sterbens Gedancken.

Siel Leute sind / die nicht gerne mögen hö-
ren / das man des Todtes oder Sterbens gedencke.

Wie klug aber solche Menschen sein / das ist hiers
aus zuuernehmen / das Moses / als er sterben solte / wündschee
er dem ganken Volcke (vnd des) als ein besonder hohes
Gut / diese Weisheit vnnnd Verstand / das sie ihre Ende vor-
her sehen / vnnnd verstehen möchten / das sie wol vnnnd selig
sterben könnten.

Denn die höchste Kunst der Welt bekant /
Christlich wol sterben ist genant /
So wird der Himmel erworben /
Zwar diesen Man / man preisen kan /
Der Selig ist gestorben.

Darumb müssen die Leute nicht die klügsten sein :
Sondern *bis miseri* duppelt vnselige Menschen / welche /

F iij

ob

Ob sie wol ihre sterblichkeit nicht verleugnen. Dennoch nicht
können leiden noch vertragen / das man des Sterbens ge-
dencke.

Was zünftig
mit zünftig
mit zünftig
mit zünftig

Als / wann der Tod schwiege / das sein Lauff vnd
Zunahen damit könnte inhibiret vnd auffgehalten wer-
den.

David bittet in zweien unterschiedlichen Psalmen /
als im 39. vnd 90. das ihn doch Gott wolle lehren beden-
cken / das er sterben müsse.

Sterbens ge-
danken gut

Solche sterbens Gedanken aber sind gut. Luc. 12.
Esa. 28. Einmal wider Fleischliche Sicherheit / weil es
heisset.

1.
Wider sicher-
heit.

Accidit in puncto, quod non speratur in Anno.

2:
Wider stolz

Des Todes memorial kan mechtig brechen vnd
schwechen / alles / was in vnd an vns elenden Erinnern /
ja Erdwürmern vnd Madensäckern / Stolz vnd Hochmütig
ist / auff das wir mit Jacob das Nil sum in tieffster demuth
anstimmen / vnd kleglich hinaus singen.

3.
Wider Geld
vnd Welt
sorge.

Wann auch die Schrifft sagt im andern Brethell
des Todes : *Terra es, & in Terram reuerteris*, was wollen
wir dann viel vnser Datum auff Belt vnd Welt setzen /
dadurch wir Schaden an vnser Seelen leiden müssen / zu-
mah / wenn mans misbrauchet Matth. 16. Darüber geklagt
wird / Sap. 5.

4.
Wider unge-
dult.

Todes memorial lehret Gotte im Creutz / Trübs-
sal vnd Elend / in kümmerlichen Zeiten / desto stiller auszu-
halten / vnd auff hoffnung / der durch den Tod folgenden
Erlösung vnser Seel in gedult fassen / vnd wol anhalten
mit dem *Libera nos à malo*.

5.
Wider verz-
wörung

Bedenckung / das es ein Ende mit vns haben sol /
vns ein starcke Warnung sein / das niemand sein eignen
Mörder

Mörder werden sol / Durch vnordentliche verbottene
Mittel/wie die mögen nahmen haben / wie Saul / Achito-
phet / Judas / Wnen selbst das Leben verkürzte.

vnser Lebens
Whe Gott
wil.
1. Sam. 13.
2. Sam. 17.

Lezlich sol vns des Todtes Bedechnis/das wir Er-
den sein/vnnd müssen wider zur Erden werden / ein stetige
auffmanen sein / die rechte Guldene Kunst Christlich vnnd
Selig zu sterben / desto zeitiger vnnd ernstlicher zu lernen.
Das wir mit Gott versonet in Christo / mit dem alten Si-
meon freidig singen vnd sprechen können.

5.
Rechte sterbe-
kunst zu lern-
nen.

Mit Fried vnd Frewd ich fahr dahin/vrsach/ich hab
den **H E R R N H E R R N** / den rechten oberwin-
der beyder Todte bey mir / der ist mein Bes-
leitman/auff meiner hinsart/ mein
Heiland Lieche vnnd
Ehr.



Zon

**Von DAVIDS TE-
STAMENT vnd letzten willen/
furß für seinem absterben / an Salomon seinen
Sohn / von Christlicher Reichs Admini-
stration vnd verwalting.**

WEs nu die zeit erbey kam / das David
sterben solt: Gebot er seinem Sohn Salomo/
vnd sprach/ Ich gehe hin den Weg aller
Welt/ Das ist/ ich David/ ob ich wol ein groß/
mechtiger König bin/mus / oder werde ich doch sterben/ wie
alle Menschen.

Es nennet aber David alle Menschen Erde/ (wann
er spricht: *Vado Viam vniuerse Terra.* Ich gehe den Weg alle
ler Welt.)

1. *Ratione CREATIONIS.* Denn sie von der Erden her-
kommen.
2. *Rat: Conuersationis,* denn sie auff Erden Leben.
3. *Ratione Mortis,* das sie durch den Tod wider zur Erden
werden.

Daher sagt D. Chrysof: aar sein/ Tom 2.

*Patriam tibi, & Matrem, & Nutricem, &
Domum & Mensam posuit Terram Dominus, sed &
Sepulcrum hanc eandem dedit tibi, Das ist:*

Gott hat die Mensch gegeben die Erde zum Vater-
land/ zur Mutter/ zur Heb vnd Scugammen/ zum Haus/
zum Tische ja auch letztlich zum Grabe/ Ruhe/ vnd Schlaf/
Kammerlein.

So

So sey getrost/ vnd sey ein Man.

Dies ist nu Davids Testament, kurz für seinem Ende gemacht/ vnd seinem Sohn Salomo zugestellet/ darinnen er verordnet/ was er nach seinem absterben/ wil von seinem Sohn Salomon/ vnd andern Reichsgenossen gethan haben.

Es hat aber David fürnehmlichen in diesem seinem Testament dreyerley.

Drey Hauptpunct im Testament Davids.

Erstlich vermanet er seinen Sohn Salomo / als seines Reichs Successorn, vnd Erben/ das er ihm am ^{1.} Gottes Ehr. ersten vnd meisten wolle Gottes / als seines Schöpfers/ vnd Obersten Lehenherrn Ehr vnd Ehr/ angelegen sein lassen / Spriche derhalben.

Confortare & esto vir. Sey getrost/ vnd ein Man. Es wil David so viel sagen: Mein Sohn Salomo sey beherzt vnd starckmütig.

Denn es mus ein Fürst also sein / auff das er in fortpflanzung vnd erhaltung der reinen Religion, vnd waren Gottesdienstes/ auch in administration vnd verwaltung der Justicien vnd Gerichte/ nicht ansehe der sachen Gefahr/ sein eigen Nutz/ affect, vnd Neigung / auch nicht anderer Leute Person / dadurch er möchte von der Wahrheit abgeföhret werden.

Sage hierauff ferner: warte auff die Hut des **HERREN** deines Gottes / das du wandelst in seinen Wegen: das ist/ folgest ihm/ vnd setest Gotte gleich/ so viel ein Mensch Gotte kan gleich sein.

Ⓞ

Dase

Darauff sehet David viererley / darinnen Salomo
sol wandeln.

1. Erstlich das er halte Gottes sitzen / vnd ware Gottes
tedienste.
2. Gebot von warer Gottseligkeit vnd allerley Tugen-
den in den Heiligen zehen Geboten verfasst.
3. Rechte *IVRA ciuilia*, die beschriebene Kaiser Rech-
te vnd Gerichte / welche fürnemblich auff drey Pfeilern ste-
hen: als Erbarlich Leben, Niemand's beleidigen / vnd lassen /
vnd geben einem jeden das sein.
4. Zeugnisse / die etwas bezeugen.

Summa / wil David sagen: was durchaus im Be-
ses Buch Moses / von Ceremonialischen Kirchen Befehlen
oder gerichtlichen Weltgesetzen / oder Gottes Befehl ges-
schrieben ist / da siehe zu / lieber Sohn Salomo / das die so
viel Menschlich vnd möglich / von dir vnd andern obseruirt
vnd gehalten werden.

Denn das ist nötig / das ein frommer Fürst / beyde
selbst sein Ampts pflicht / Gebür vnd aufflage Fürstlich thue /
vnd bestelle / vnd das andere seine Vnterthane auch solchs
thuen / mit Mandaten vnd Befehlen anordne / mit sei-
nem Exempel locke vnd reize / auch mit belohnung anforde-
re / vnd letztlich mit straffen zwinge.

11.
Obeltheter
straffen.

Fürs ander vermahnet David fleißig / sein
Sohn Salomo solle die verbrecher / vnd Obeltheter im
Lande in gebürlicher Straffe nehmen.

Exequution
iusticia.

Als den Mörder Joab / welcher zweyen Feldhaupt-
männer / im Heer Israel / Abner vnd Amasa, erwürgte
hat / vnd Kriegsblut nicht redlich / sondern meuglings ver-
gossen / da er als ein Heuchler sich from stellet / vnd war
nicht From / wie Sprach am 19. sagt: *Est qui nequiter se
humiliat.*

Der

Der Meuchelmord aber Joabs mit Abner war die-
ser / als Abner wider gen Hebron kam / süret ihn Joab vnter
das Thor / das er heimlich mit im redete / vnd stach ihn das
selbst in den Wanst / das er starb. Joab.
2. Sam. 3.

Wie Amasa aber war es also gewandt / Joab kom-
met zu Amasa in Freundes gestalt / (wie Judas zum HERRN
XEN *sub Symbolum pacis, frangens Sacramentum pacis.*
Spricht wol *Aue Rabbi, meinet doch AUE Rabbi.*)

Also spricht Joab zu Amasa: Friede mit dir / Mein
Bruder / vnd Joab fasset mit seiner Rechten Hand Ama-
sa bey dem Bart / das er ihn küffet / vnd Amasa hat nicht
acht auff das Schwert in der Hand Joab / vnd er stach
in damit in Wanst / das sein Eingeweide auff der Erde schüt-
tet / vnd er starb. 2. Sam: 20.

Also haben viel *laqueos absconditos, sub pallio amici-
tie,* das ist / viel haben Stricke vnterm Mantel der freunds-
schafft verborgen.

Aber solche Meuchelmörder / so wol alle Todschles-
ger vnd Auffrührer bekommen endlich ihren verdienten
Lohn / denn wer Blut vergeußt wider Gottes ordnung / des-
sen Blut sol wider vergossen werden.

Derhalben spricht David hie / zu seinem Sohn Sas-
lomon / thue nach deiner Weisheit / das du seine grawe Haar
nicht mit Friede zur Helle bringest. Das ist: Gib nicht
zu / das er eines Natürlichen Todes sterbe / ob er gleich seines
Alters vnd grawer Haar halber scheinet zuuerschonen.

Denn ob wol *priuat iniurien* selbst zu rechen nicht ge-
ziemet / (wie auch David hiez zu thued / nicht gemeinet)
doch sind dergleichen grosse Laster ernstlich zu straffen.

Denn solches beyde Göttliche vnd Kaiserliche Ges-
etze vnd Rechte haben wollen.

G ij

Also

Also befihlet David seinem Sohn Salomo die *Executionem Iusticie* an Simei/welcher ein gefreundter König Sauls gewesen / vnnnd David schendlich geflucht / da ich sprach David / als ein *Exul* ein Landreumiger gen *Mahanaim* gieng.

Derhalben war er schon zu der zeit / vmb des grossen Lasters willen / das man heisset *Crimen lese Maiestatis*, des Todes schuldig.

Aber dieweil er mir entgegen kam / da ich vber den Jordan gieng / vnnnd mich ehrlich mit tausent Man bekleit / vnnnd alda bey den Jordan mir in demütigem Fußfall / die Schuld vnnnd Straffe abgebeten / so habe ich ihm zu der zeit die Straff erassen / ob wol andere es lieber anders gesehen hetten.

Vnnnd da schwur ich ihm bey dem *H E X X N* / vnnnd sprach : Ich wil dich nicht tödten mit dem Schwert / du aber las ihn nicht vnschuldig sein / Das ist / ob ich in wol nicht straffen wil / weil ich lebe / So sollu in doch nicht / nach meinem absterben / vnschuldig lassen.

Sondern schaffen / das er vnnnd jedermenniglichen sehe / das er nicht vmbsonst ohne Straffe / die Königliche *Maies- tate* / Hoheit vnnnd Würde *violiret*, gelestert vnnnd geflucht habe. Es hat aber David befohlen diese Rache vnnnd Straffe zu vben / *non vindicta cupiditate*. Sondern weil er wuste *G D T T* würde solche That vngestraft nicht lassen hingehen.

III
Frommen zu
schützen.

Zum dritten / Befihlet er auch Salomoni / das er Liebe vnnnd Getreue / Fromme vnnnd Gehorsame Vnterthanen beliebe / vnnnd mit Gnaden vnnnd Wohlthaten ziere / vnnnd befördere.

Auch den Kindern Barsillai / des Galcedi-
ters /

ters/spricht er / solten Barmhertzigkeit beweisen / das ist / du
solt sie gnedigst tractiren , das sie an deinem Tische essen
(das ist an Fürsten vnnnd Herrn höffe / ein Zeichen besonderer
Ehre vnd Gnade.)

Denk also ehaten sie sich zu mir / da ich für Absolon
deinem Bruder fliehen muste / diese rechtmessige Retribution,
vnd vergeltung / so David hie anordnet / beyde für From-
men vnnnd Buben / was deutet sie anders an / als das es also
werde am Jüngsten Gerichts Tage auch ergehen / da die
Gottlosen nach ihrem verdienste / die Ewigen Straffen / die
Gottseligen aber die ewige Seligkeit erlangt werden.
Matth. 25.

2. Sam. 6.
17. et. 19.

Lehr vnnnd Brauch der Lehre.

Sie haben wir zu mercken / welche da sein Getreue
Frommer Obrigkeiten Fürstliche Ampter / vnnnd
eigentliche Tugenden. Nemblichen.

Erstlich / vnnnd für allen dingen Gottes Wort lieben /
annehmen / bekennen vnnnd befördern / vber die warhafftigen
Gottesdiensten / mit allem fleis vnnnd trewen halten / alle Ab-
götterey / falsche Gottesdienst abschaffen / allen Secten vnnnd
Kotten widerstand thuen / das sie in die Christliche Kirche
nicht einreißen / die Kirchen mit tüchtigen Gelehrten vnnnd
reinen Lehrern vnnnd Predigern versorgen / dieselben schüt-
zen / vnnnd inen gebürlichen Sold vnnnd vnterhalt verschaf-
fen / wie David Psal. 24. alle Kaiser / König / Chur vnnnd
Fürsten vermanet / etc. Item Deut. 17. Esa. 49. vnnnd 60.

1.
Gottes Ehe
vnnnd Lehr
befördern.

110
Mit guten
Exempel den
Untertanen
fürleuchten

Den Untertanen mit guten Exempeln fürleuchten Gottes Wort selbst gerne hören / des Sacraments des wahren Leibs vnd Bluts Jesu Christi gerne vnd offte genießen / vnd sein Leben Christlich vnd Erbarlich Fürstlichen darnach anrichten / damit die Untertanen auch Brosach nemen / sich ihrem Exempel nach / aller Gottseligkeit / in zucht vnd Erbarkeit zu bestreiffen.

Denn es heisset: *Qualis Rex, talis Grex*, hierzu vermanet Christliche Oberkeit der 2. Psalm. So lasset euch nu weisen ihr Könige.

II I.
Das Gesetz
Gottes treis
ben. Deut. 19.

Verschaffen / das das Göttliche Gesetz in den Heiligen gehen Geboten begriffen / in ihrer Landen / Kirchen / Schulen / vnd Gemeinen / Gott zu Ehren / vnd zu Unterhaltung guter *Disciplin*, mit ernstlicher *Execution* angetrieben vnd gehandhabt werde *Rom. 13. Dei Minister est, etc. Sane ergo cum occidit malefactorem, non Homicida, sed malecida, & plane Christi Vindex est*, sagt D. Bernh. Hinc *Dauid ad Salom: So halte / etc.*

III I.
Statuta
vnd gute policey
ordnung
machen.

Weil auch Obrigkeit macht hat / besser vnd löblicher Regierung / Zucht / Fried vnd Einigkeit zu erhalten / *L. L. vñ Statuta*, zumackē / doch solche / so dem *Decalogo* vnd *H. Zehen Geboten Gottes* gemess seind / als kan sie etliche *L. L. Natura* als gute policey Ordnung / von eufferlicher Bürgerlicher Zucht vnd Wolstande / zu Gottes Gesetz hinzu thun / als *determinationes certarum circumstantiarum, in Connubiis, Noticiis Naturalibus*.

V.
Dieselben
Exequiren.

Es sol vntand mus auch Weltliche Obrigkeit solche stre gute vnd nütze Gesetze / vnd *Statuta* in Straffobung / gegen die Buben / so wol auch in Gnadbeweisung gegen die Frommen *Exequiren* vnd vollngien. Denn das heist *syncerum Iudicium* führen / *Ius vnd Iusticiam* im Lande *administrieren*.

Dis

Dis alles aber/ wie obstehet/ gebüree einer Christlichen
Obrikeit auszurichten / vnd zu ihnen *in Timore Dei* & *Sapientia* in Gottes Furcht vnd Weisheit / das löbliche
Oberkeit/ die armen Väterhanen nicht anschnarcken vnd
pochen / Sondern freundlich vnd gnedig hören. Item/
beyde part hören wie *Alex. Magnus*, Item/ nicht nach eig-
nem Guedüncken: Sondern nach den beschriebenen Gesetzen
richten: Erstlich die Personen nicht ansehen. *Leuit. 19. Deut.*
1. Proverb. 17. 18. Esa. 5.

VI

In weisheit
alles exequa-
ren.

APPLICATIO.

So hat Weiland der Durchleuchtigste Hochg. Fürst
vnd Herr/ Herr IOHAN GEORG. Churf. den auch Durch-
leuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn
IOACHIM FRIDERICH, seiner Churf. G. Herzo-
liebsten Erstgebornen vnd Eltesten Sohn/ der Chur *Succe-
sorn* vnd Erben/ Väterlichen vnd Fürstlichen/ in allen ob-
gesagten Fürstlichen Tugenden vnterrichtet / darumb wie
glück thun hoffen/ vñ von Gott herzlich wünschē/ Amen.

Bei Höchstgedachter S. Churf. G. Christlicher
vnd Hochlöblicher Gedechnis/ Fürsten vnd Herrn/ Herrn
IOHANNES GEORGEN, &c. war / wie bey König
David ein besonder lust vnd Liebe/ ernst vnd Euer zu Gott
vnd seinem heiligen Seligmachenden Wort / befördert
vnd handhabete reine Lehre vnd Lehrer/ Inmassen/ dann
in dieser S. E. S. B. Lande/ Kirchen vnd Schulen/ Gott
sey Lob vnd danck noch reine vnd gesunde Lehr erhalten/ Gott
arbe ferner seine Gnad vnd Segen.

Hat zu dem Christlichem *Concordi* Buch nicht wes-
nig neben dem Hochlöblichen Churf. von Sachsen *Augusto*
Christmilde Gedechnis/ so wol auch *Ludouico* Pfalzgrafs
fen/ etc. geholffen. S. Churf. G. hat Gottseligkeit vnd
Gottesfurcht trewlich / so viel Menschlich vnd möglich/
fortgesagt.

Das

3 Hat den lieben gewündschten Friede sehr geliebet/
vnd darüber/als einen Edlen Schatz/ sehr gehalten. *Pax*
optimarum. Dazu weislichen vnd Fürstlichen allezeit
gerathen.

4 Es hat vnser H E R R Gott auch vnserm in Gott rus
henden lieben Churf. vnd Landesvattern eine grosse *Aus*
thoritet, vnd ansehen/ nicht allein bey S. Churf. G. Landen
vnd Leuten/ sondern auch bey frembden Königen/ Chur
vnd Fürsten / Ja bey dem ganzen Röm: Reich/ vnd ganz
ser Christenheit gegeben/ das auch die höchsten Haupter im
Reich sich gefreue / wann sie mit diesem Herrn in ein vers
wandnis vnd vertragen haben komen können.

Göttliche Allmacht vnd Güte erfreue / S. Churf.
G. in jener Welt / in *Aula caeli*, vnd begnade vnd beses
lige vnser jetzige hohe Obrigkeit / mit seinem Fürstlichem
Geiste/ das S. Churf. G. zusamt derselbigen Hochlöblis
chen Gemahl/ Junger Herrschafft vnd Frewlein / hie wol
regieren/ Christlich leben/ vnd endlich selig sterben. So seind
J. C. F. G. so wol derselbigen hochlöblichen Gemahl/
Jungen Herrn vnd Frewlein / sampt allen
Christen wol hie gewesen. Das wünsch
en wir durch Christum Ies
sum Amen.



Die dritte Leichpredigt,

Gewer der Fürst-
lichen Begengnis / des Durch-
leuchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn /
Herrn IOHANN S GEORGEN
Marggraffen zu Brandb. des Heiligen
Röm. Reichs Erzkammerern / vnd
Churfürsten / Christmilder
Gedechtnis.

Gethan zu Rathenow /
von

M. IOHAN. Tieffenbruch /
Pfarrern daselbsten.



Die erste Buchdruckerei
in Halle
von
Johann Georg
Schulze
1724

M. JOHANN
Schulze
Halle



Der Durchleuchtig=
sten vnd Hochgebornen Fürstin vnd
Frawen / Frawen **E L I Z A B E T H** / Ge=
borne Fürstinne zu Anhalt / Weiland vermelte
Churfürstinne zu Brandenburg.

Des Durchleuchtigsten Hochgebor=
nen Fürsten vnd Herrn / Herrn **IOHANNES
GEORGEN**, in Gott selig entschlaffenen Churfürsten
zu Brandb. Widfrawen / Auch **J. C. S.** Junger Herrschafft
vnd Frewlin / den Durchleuchtigsten vnd Hochgebornen Fürsten
vnd Herrn / Fürstin vnd Frewlin / Geborne Marggraffen vnd
Marggraffin zu Brandb / etc. Fürstlichen Gebrüdern vnd
Geschwestern / allen meinen Gnedig. Gnedigen
Fraw / Fürsten / Herrn / Fürstin vnd
Frewlin.

Gnad vnd Fried von Gott dem
Vatter / die herbgründliche Lie=
be Jesu Christi / trost vnd gemein=
schafft des H. Geists / Amen.



Durchleuchtigste / Hochgeborne /
Churfürstinne / auch Durchleuch=
tige vnd Hochgeborne Fürsten
vnd Herrn / Fürstin vnd Frewlin /

H ij Gneo

Gnedigste Frau / vnd gnedige Fürsten / vnd
Herrn / Gnedige Fürstin vnd Frewlin.

Das E. F. G. vber den tödlichen / jedoch
Christlichen vnd Gottseligen Abgang / des
Weyland Durchleuchtigsten / Hochgebornen /
Fürsten vnd Herrn / Herrn IOHANNES GEOR-
GEN, Marggraffen zu Brandb. etc. Des Hei-
lig. Römischē Reichs Erzkammerern vñ Churf.
E. F. G. gewesenē liebsten Herrn Gemahlē, vnd
Herrn Vattern / etc. meines Gnedigsten Herrn /
Hochlöblicher vnd Christmilder Gedechtnis /
hochbekümmert vnd betrübt sein / vnd gros
Leiden im Herzen deswegen tragen / ist kein
wunder.

Dem ein gros *particul* von E. F. G. Her-
zen hinweggerissen. Jedoch nicht verloren / son-
dern nur fürher geschickt. Vnd wie istis wol
Menschlich vnd möglich / das das Band der
herzlichen Lieb vnd Treu / damit eins gegen
dem andern in stehender Ehe / vnd Väterlicher
vnd Kindlicher / Fürslicher Trewe vnd Ehrens-
Tugenden so gar genant / dichte vnd feste verbun-
den gewesen / nu ohne grosse innerliche vnd euf-
serliche Schmerzen / hat mögen auffgelöset vnd
von ein ander / durch Macht vnd Gewalt des
vnersehnlichen vnersehtlichen Todes zerrissen wer-
dend

den? Denn er ist *REXTerrorum*, wie Job in nennet /
im 18. Cap. Der König des Schreckens / der nicht
anders thut / denn das er die Leute schreckt / ange-
vnd bange machet.

Aber das kan aller Christen beständiger
vnd lebendiger Trost hiewider sein / das der Kö-
nig des schreckens / der Tod mus mit seiner Ge-
walt / damit er die Menschen erschreckt von Cri-
sto dem *HEXEN* / vnd Fürsten des Lebens wi-
der erschreckt werden / mus vnterliegen / vnd die
verstorbenen / oder das ich mit der Schrift tröst-
licher mag reden / die eingeschlaffenen vom
Schlaff erwecket / widergeben.

Da wird es heißen.

Widerkommen macht / das man scheidens
nicht acht.

Denn es ist gewislich von Gott beschlos-
sen / ein Auferstehung der Todten / die warhaff-
tig geschehen wird *in nouissimo die*, am Jüngsten
Tage / vnd das ist das aller frölichste Ende /
port vnd Anfurt vnsers ganzen Lebens vnd
Glaubens / auch alles vnsers Trostes in allen
Betrübnissen bestes *Fundament*, vnd grundfestes
Nemblich:

Das wir wissen / glauben vnd bekennen /
das wir nicht allein zu dieses müheseligen vnd

H ij

Clu.

Elenden Sterblichen Lebens / wesen vnnnd Jam-
mer von Gott geschaffen / vnnnd in diese Welt /
welch billig mag ein Ehrenenthal genennet wer-
den / gesetzt / das wir auch im Todte nicht ganz
vnd gar ausgetilget werden.

Sondern das unsere Seelen warhafftig-
lich inn vnnnd nach dem Tode vberbleiben / vnn-
sterblich vnnnd Selig / inn vnnnd bey GOTT le-
ben / vnnnd das unsere Körper vnnnd Leibe / so im
Tode entschlaffen / zur bestimpten zeit / so GOTT
allein bekant ist / gewislich wider leben / vnnnd
onser Seelen Behausung vnnnd Herberge wider
sein werden. Da wir mit Leib vnnnd Seel wider
Restituiret vnnnd angethan / werden in Himlischer
Gesellschaft Lieb bey Lieb wider zusammen kom-
men / vnnnd bey Gott in ewiger Ehre vnd Freude
sein vnd bleiben werden.

Die Ursach aber der künfftigen Gewissen /
Aufferstehung vnnnd wider zusammenkunft der
abgeschiedenen Christen ist die herrliche vnnnd
fröliche Aufferstehung Jesu Christi onfers
Emanuels.

Aus diesem fundament, Durchleuchtigste
Hochgeborne Gnedigste Churfürstin auch Gne-
digste Fürsten vnd Herrn / Fürstin vnd Frewlin /
hab

hab vber der Fürstlichen Leichbegengnis E. F.
G. in G. S. Z. E. Christlich vnnnd selig Eingea-
schlaffenen Herrn Gemahls / vnnnd Herrn Vat-
ters / vnserg Weiland gewesenen lieben Landes-
vatters / Hochlöblicher Gedechnis / ich zur ge-
bürlichen Reuerentz vnnnd Dancksagung / drey
Leich / Lehr / Ehr vnnnd Trostpredigten gehalten /
In Sede Rathenaw auch auff Churf. G. vnserg
jetzt Regierenden Gnedigsten Churf. Herrn /
vnnnd Landesvattern begeren / von allen Pastori-
bus auff den Dörffern / solches gleichfals zuge-
sehen / angeordnet vnnnd bestellet.

Diese aber von mir gethane Leich vnnnd
Trostpredigt / wie Christen ins Gemein / vnnnd
E. G. vnnnd F. G. jetzt insonderheit / vber den tödli-
chen / jedoch seligen abscheid / E. G. vnnnd F. G. lieb-
sten Herrn Gemahl / vnnnd Herrn Vattern sich
zu trösten / hab E. G. vnnnd F. G. Ich in Vnterthe-
nigkeit zu schreiben / vnnnd in derselbigen Fürstli-
chen nahmen in Druck verfertigen vnnnd aus-
gehen lassen wollen. Auff das aus Gottes Wort
vnnnd Mund / das hie geführet / E. F. G. Trost im
Creutz vnnnd Traur stande / desto mehr haben vnnnd
empfinden möchten.

Hoffe

Hoffe vnterthenigst / E. F. G. werden solch
dedication, vnd trewherkige wolmeinung der de-
mütigsts in vnterthenigkeit / obergebenen Trost /
Argument in Gnaden verstehen / gnedigst auff
vnd annehmen / vnd allesamt / mein Gnedige
Fraw. G. Fürsten vnd Herrn / auch G. Fürstin
vnd Frewlin sein vnd bleiben.

Gottes Gnad / Trost vnd Schirm E. G.
F. G. hiemit sampt vnd sonderlich / ich thu befeh-
len. Datum Rathenaw No. Chri. der Minder
Zahl 98. Montags nach *Letare*.

E. G. vnd F. G.

**Vnterthenigster vnd Bei-
horsambster**

**M. Iohann. Dieffenbruch Pfarherr
zu Rathenaw.**

Hoffe

Die Gerechten werden weggerafft für
dem Unglück / vnd die ruhig für sich ge-
wandelt haben / kommen zum Friede / vnd
ruhen in iren Kammern.



WIR haben in der Ersten Leich-
predigt vber der Churf. Leichbegengnis
vnsers in Gott ruhenden Christlicher
vnd seliger Bedechenis / lieben Landes-
vatern / etc. gehalten / geredet / aus dem
Spruch Davids Psal. 82. Ich habe wol
gesagt. Ihr seid Götter / fürnemlichen /
das auch hohe Obrigkeit sterben müssen.

Solches haben wir mit Sprüchen vnd Exempel
Göttlicher Schrifft bewiesen.

2. Das der Tod zweyerley sey. Ein guter vnd ein böser
Tod. 3. Wozu solches zu wissen diene.

In der ander Leichpredigt / aus dem 1. Buch der Kö-
nig am 2. cap. gehalten. Haben wir vrsachen eingeführet /
warumb Hohes vnd Niedriges Standes alle Menschen /
auch Obrigkeiten / ob es wol Kaiser / Könige / Chur vnd
Fürsten sein / vnd Dÿ Götter geheissen werden / dennoch
sterblich sein.

Warumb die Gleubigen vnd Gerechtfertigten auch
sterben müssen / weil ihnen die Sünde / als Schuld vnd
vrsach des sterbens verarben.

König Davids Testament, an seinem frommen succe-
direnden Sohn Salomon / von nützlicher vnd heilsamer
Reichs Administration, vnd bestellung / erkleret vnd an-
gezeigt.

3

Was

Was frommen Gotteseligen Fürsten vnd Herren
für irem absterben/bey irem Succedirenden Land Erben gezie-
me/anzuordnen/damit Gottes Segen/ober Land vnd Leute
walte vnd bleibe.

Propositio.

Du wollen wir die dritte Leichpredige vnserm lieben
Landesvattern/vnd gewesenen löblichen Churf. zum Ehreno-
gedechtnis vnd schuldiger Dancksagung thuen/vnd dar-
innen zum Beschlus vermeldene

Was vor einer solchen Christlichen Obrigkeit ab-
sterben zuhalten/vnd was man sich allseits/ beide zu Hofe
vnd im Lande/ in Städten vnd Dörffern/ ober der ho-
hen Leiche vnd tödlichen Abgang/ des Durchleuchtigsten
vnd Hochgeborenen Fürsten vnd Herrn/ Herrn IOHANNES
GEORGEN, Hochlöblichster Gedechtnis Weiland Churf.
zu Brandb. vnser Landesherrn/ so wol aller in GDT
entschlaffenen Christen/ Christlich zu trösten haben.

Votum.

Hilff Gott heiliger Geist/ du rechter Tröster/ das ich
hieuon was tröstlichs aus deinem Trostwort vnd Geiste
reden mag. In Christo Jesu vnserm hochuerdienten Ema-
nuel. Amen. Amen.

Trost im Absterben frommer Christen.

D Luther Der Hochberühmte vnd Geistreiche Man
Gottes/hat von trösten pflegen zu sagen.

*Non minus est Miraculum afflictum consolari, quam
Mortuum excitare. Das ist:*

Es ist nicht ein geringer Kunst/ Einen Betrübten
recht zu trösten/ als einen verstorbenen von dem Todten
auffzuwecken.

Denn recht vnd krefftig zu trösten/ kommet nicht
vonn

vom Menschen her. Sondern ist ein Werk vnd Gab
GOTTES des Heiligen Geistes/welchen die Kirche sein
vnd tröstlich nennet in den lieblichen Pfingstliedlein
Consolatorem optimam. Den allerbesten Tröster / der so
trösten kan / die Betrübten vnd bekümmerten Herzen /
das es hauffet vnd saffet : Denn er füret *Verbo*, als
ein rechter *SPIRITVS*. Lebens Wort. des lebendigen Heil-
igen Geists.

Wolan/so laßt vns hören des Heiligen Geistes Trost
Argument/so er allen Betrübten vnd Bekümmerten Her-
zen / in solchen *Mutationibus* vnd tödlichem Abscheid/
Frommer Fürken vnd Herrn / so wol auch aller anderer
Christen / so Christlich vnd selig in warer Anrufung vnd
Glauben an *CHRISTUM* Jesum von hinnen
fahren/süßheit.

Der erste Trost in Frommer vnd Gottseliger Leu-
te tödlichem Abgang / stehet im Wort *IUSTI* Gerechte /
das alle Christlichen vnd wol sterbenden Christen sein Ge-
recht vnd selige Leute : Nicht zwar *actiue* als wenn die
Christen Gerechte vnd selig weren ihres Thuns/oder ihrer
Wercke halben : Sondern *passiue* das sie Gnade vnd
Barmherzigkeit erlangt haben / vnd also Gerechte inn
CHRISTO sein / der vns gemacht ist zur Gerechtigkeit / in
seinem Blut vnd Tod / zur Weisheit (dieses recht zuver-
stehen) Im Wort / zur Heiligung im Heiligen Geiste / zur
Erlösung am jüngsten Gericht Gottes.

Der ander Trost stecket in dem andern Wortlein
colluntur. Die Gerechten werden weggerafft wie in
vorhergehenden Texte stehet.

Es ist aber ein *Metaphora* ein Figürliche Rede vnd
Bleichnis genommen von der Erndte.

III

Denn

Denn gleich wie ein fleißiger Hausvater oder Acker-
man/in der Erndten zeit embsig ist / in auff vnd wegraffung
des lieben Getreides/auff das es desto zeitiger in die Scheune
gebracht werde/damit es von Zunahenden vngewitter keinen
Schaden nehme.

Also raffet ihm vnser lieber Himlischer Hausvater
vnd Ackerman seine liebe Ehren / Garben vnd Danck-
mandeln die frommen Christen auff/vnd führet sie für dem
künfftigen Vnglück in seine Scheune/Psal. 90. 92.

III.
Colliguntur
auffgesamlet.
Sie werden auffgesamlet. Höret wie fein
Esaias, *Mosis* wort führet, *Collectus est ad Populum, ad
patres suos*: Er ist zu seinem Volck vnd Vätern gesamlet.
Genes. 25.

Das ist der 3. Trost/das wann die *IUSTI*, Frommen
vnd Gottseligen Leute sterben vnd dahin fahren/ wir vns
dessen trösten/das sie mit vns / vnd wir mit ihnen beide mit
Leib vnd Seele zu vnsern lieben Vätern sollen versamlet
werden.

Also redet die H. Schrift gar tröstlich vom abster-
ben *Abraha*, *Gen. 25.*

Er ward gesamlet zu seinem Volck / das ist: zu dem
seligen hauffen / deren die in gleichen Glauben an Christum
vor im gestorben / vnd in der andern Welt in Christi Hand
vnd Schoß sich freuen / vnd mit freuden der herrlichen
Aufferstehung ihres Leibs erwarten.

Von *Jacob* stehet auch also tröstlich geschrieben.
Gen. 49. da er selber spricht zu seinen Kindern.

Ich werde versamlet zu meinem Volck/begrabet mich
bey meine Väter.

Das ist ein wunder lieblicher Trost / in absterben der
vnserigen/das sie nicht verloren/ Sonder zu vnsern Vätern
versamlet werden/*Non amittimus, sed premittimus nostros.*

Hie

hie Innen ist gewaltig fundiret, der hochehrliche Artikel von
aufferstehung der Todten.

Dem weil hie gesagt wird von Abraham/ Jacob
vnd andern mehr / das sie nach irem Tode versamlet sein/
von einem Volck zum andern / So sein sie nicht gar zu
nichte worden / wie ein Kuh oder Pferd / Sondern seind nur
versezt aus der streitenden Kirchen Christi in die Trium-
phirende.

Wie die Propheten hieraus die aller schönsten Sprü-
che / von Aufferstehung der Todten / von der Ruhe vnd Frie-
de der Seelen / in der andern Welt. Item von der süßigkeit
des ewigen Lebens gesponnen haben. Als Esaie 25. Er wird
den Tod verschlingen ewiglich.

Esaie 26. Deine Todten werden leben / vnd
mit dem Leichnam aufferstehen.

Item / Daselbsten / Gehe hin mein Volck in ein Kam-
mer / vnd schleus die Thür nach dir zu / verbirge dich ein
klein Augenblick / bis der zorn für vber gehe. Esaie 56. Ezech.
37. Die verdorreten Beine sollen lebendig werden.

Osc. 13. *O Mors ero Mors tua.* O Tod ich wil dein
Tod sein.

Die beredte Abigail sagt auch hieraus eröstlich / 1.
Samuel. 25. Die Seele meines Herren wird verwaret
in fasciculo quasi viventium. Im Bündlein der Lebendigen.

Zum 4. ist das auch ein herrlicher Trost / das Christ-
lich absterbende Leute fahren in *pace* im Friede / wie der
Prophet saget: Die Richtig für sich gewandelt haben / kom-
men zum Friede / das ist: Die als Gerechte durch den Glauben
an Christum / Gerechtfertigte in irer geschanckter auff-
richtigkeit wandeln / haben sich warhafftig zu Gote bekeret /
erkennen ire tegliche Sündenselle vnd Sühle / Bleiben an

1000.
Saren im
Friede.

Christum / vnd wissen / das er den ewigen Tod auffgefressen vnd verschlungen / vnd hat /nen Jesum Christum gesendet.

Luc. 2.

1.

Zum HERRN / wie Simeon singet / vber alles.

2.

Zum Geleitsman auff irer Hinfahrt

3.

Zum Heiland wider die verdammnis.

4.

Zum Lieche wider die angeborne Blindheit.

5.

Zum Ehrenpreis wider die Schande.

Der Sünden halben fahren in Friede / vnd kommen zu Friede / Errettet vnd ertöset *ab omni malo*. von allem vbel / darumb wir so lange Jahr in vnserm Pater noster gebeten haben.

Rom 5.

Eph. 2.

V.

Ruhen in iren Kammern.

Der fünffte Trost / das unsere in Gott verstorbene gute Freunde ruhen in iren Kammern.

So siehet auch vom Tode Davids. 1. Reg. 2. Vnd David entschlief mit seinen Vätern / vnd ward begraben in seiner Stad David.

Hie ist fleissig zu mercken / das der Christen Tod ein Schlaf genennet wird / wie sonst die Heilige Schrifft offte gar Lieblich vnd Tröstlich redet / als Esai am 26. Gehe hin / mein Volck in ein Kammer / vnd schleus die Thür nach dir zu / verbirge dich / ein klein Augenblick / bis der Zorn füruber gehe. Das ist / stirb gern / O lieber Christ / vnd las dich in meinem Namen begraben. Schlaf fein sauberlich ein / Ich wil dich wol wissen widerumb aufzuwecken.

Esai 56. Die Gottseligen kommen zum Friede / vnd ruhen in iren Kammern.

Der Tod ein Schlaf.

Daniel am 12. Viele so vnter der Erden schlaffen liegen / werden auffwachen / etliche zum ewigen Leben / etliche zu ewiger schmach vnd schande. Matth.

Matth am 9. Cap. Spricht Christus/welcher ist der
Mund vnd Grund der Wahrheit / der nicht liegen kan/von
Jairi des Obersten Stein Todtes Tochterlein / weichee/
denn das Megdlein ist nicht Todt / Sondern es
schleffet. Einen süßen sanften Schlaf.

Johan. 11. Saget Christus zu Maria vnd
Martha von Lazaro ihrem Bruder / der schon
vier Tage im Grabe gelegen war. Lazarus vnser
Freund schleffet / aber ich gehe hin / das ich in auff-
wecke.

1. Corinth. 15. Etliche aber sind entschlaffen. Item / Das
selbstes: Christus ist auferstanden von den Todten / vnd der
Erstling worden / vnter denen / so da schlaffen.

Ferner sagt S. Paulus an bemelten orte / wir wer-
den nicht alle entschlaffen / wir werden aber alle verwandelt
werden / vnd dasselbe plötzlich in einem Augenblick zur zeit
der letzten Posaunen.

1. Thessal. 4. Wir wollen euch aber nicht vorhalden/
von denen die da schlaffen / auff das jr nicht trawrig seid/
wie die andern die keine Hoffnung haben.

Denn so wir glauben das **JESVS** gestorben vnd
auferstanden ist / also wird Gott auch die da entschlaffen
sind / durch **JESVM** mit im führen.

Denn das sagen wir euch als ein Wort des **HERRN**/
das wir / die wir leben vnd vberbleiben / in der Zukunfft des
HERRN / werden denen nicht vorkommen / die da schlaf-
fen / Denn er selbst der **HERR** wird mit einem Gelde
fahren / vnd stamme des **E. Engels** / vnd mit der Posau-
nen Gottes erinder kommen vom Himmel / vnd die Todten
in Christo werden auferstehen zu erst.

Dar:

Darnach wir / die wir leben vnnnd vberbleiben / werden zugleich mit denselbigen hingezuckelt werden in den Wolcken / dem HERRN entgegen in der Luffte / vnd werden also bey dem HERRN sein allezeit.

So tröstet euch nu mit diesen Worten vntereinander.

Von S. Steffen siehe act am 7. als er gesteiniget ward / vnnnd er entschlieff / aus diesen vnnnd dergleichen Sprüchen vnnnd Exempeln mehr / sehen vnnnd hören wir / wie lieblich die Schrifft vom Tode der Christen rede. Nemblich / das er nicht ein Tode / Sondern ein süßer vnnnd sanffter Schlass sey.

Daher ist / das die Alten die Kirchhöffe als die Orter da die Körper der verstorbenen Christen hingelegt vnnnd begraben werden / κοιμητήρια Dormitoria Schlasshäuser nennen.

Etliche haben den Schlass *Fratrem Mortis*, des Todes Bruder genennet / wie der *Homerus*, *Athenagoras de Resurrectione mortuorum*.

Als *Diogenes* der *Philosophus* vom eiffen vnnnd tödlichem Schlass erwachet war / vnd der *Medicus* in frage / wie es ihm gieng / antwortet er / ali wol.

Quia Frater Fratrem complectitur, das ist / denn ein Bruder umbseheth den andern Bruder.

Cicero aber vnnnd *Ouidius*, als der Heyden Propheten / haben den Schlass *Imaginem Mortis*, geheissen. Ein Bild des Tods.

Den Tod hinwider nennet *Chrysost*: *Homilia 5. ad pop. Antiochenum Somnum consueto LONGIOREM*. Einen lengern Schlass / als der gemeine Natürliche Schlass ist.

Der Poet sagt auch gar fein.

VITA

VITA LABOR, MORS EST REQUIES, JEAT ER-
RACV BILE.

CAUSA MEI REDITVS de NEC E CHRISTVS ERIT.

Lernet was vom Tode der Christen/ vnd Kirchhöf-
fen/ da der verstorbenen Christen Körper begraben / zu hal-
ten. Nemblich/ dz man der Christen Tode köstlich achte/ vnd
die Kirchhöffe renlich / vnd ehrlich halte / auff das man
nicht hören müsse/ wie sener Osterreichsche Herr vnd Legat/
von einem vnbezeuerten Kirchhoff spöttisch redete. *Qualis Se-
pultura, talis Resurrectionis cura.*

Es wird aber der Tod dem Schlass
verglichen. 1re: 3 par Som: 94. 6.

Erst darumb: Denn wie niemand weis/ wenn er begin-
net einzuschlaffen/ also weis der Mensch nicht/ wenn er ster-
ben sol/ wie Isaac zu seinem grössern Sohn Esau sagte/ vnd
fren heraus bekennete / Genes. 27. Der Tod wie
der Schlass
vnwissend.

Mors est certa, incerta Dies, Hora agnita nulli.

Extremam quare quamlibet esse puta.

Es ist aber der einige Tag des Todes verborgen/
auff das wir in guter bereitshaft sitzen alle Tage.

Derohalben müssen wir allezeit also leben / wie wir
wünschen möchten/ vnser Leben zu sein / wann wir sterben
sollen.

Daher sagen die alten Deudschen recht/ das ist ein vn-
seliger Mensch/ der in einem Stande zu Bette geht/ in wel-
chem er nicht gerne wolte widerumb auffstehen.

Fürs ander: Wie ein Mensch / wann er müde ist/ be-
gert nicht liebers/ denn den Schlass/ also ein Mensch/ wann
er nu voller mühe vnd arbeit ist / hat sich abgemergelt mit
regieren/ mit leren/ mit Haushalten / mit Gramen vnd sor-
gen dieses armen vnd elenden Lebens/ ist *satur Dierum, sat*
vnd vberdrüssig seines Lebens/ so spricht er mit S. Paulo/
Phil.

^{11.}
Der Tod wie
der Schlass
einem müde
anmutig.

R

Phil.

Phil: 1. *Cupio dissolui*, Ich begere aufzulösen zu werden/ vnd
bey Christo zu sein.

So gite auch da/ des alten *Simeonis* *ευδαμορια* (das ich
das wunder schöne Wörlein mit dem Kaiser Augusto aus
dem *Suetonio* brauchen möge) *Nunc dimittis. Seruum tuum.*
Domine, secundum Verbum tuum in P A C E;

Selig vnd vberselig ist der Mensch zu der zeit/wann
er ist vnd stirbet ein *SERVVS Domini*, ein Diener des H^Errn/
so kan er haben mit *Simeone, pacificam dimissionem*, das
er singet vnd saget: Mir Fried vnd Freud ich sahe dahin.

111.
Vor Tod ein
auffhören als
der Mühe vnd
Elends.
Zum 3. wie ein Schlaffender von aller forge / mühe
vnd Arbeit auffhöret / rastet vnd ruhet / damit er sonst in
seinem ganzen Leben beladen war / sich schleppen / vnd im Kar
ren des vnglücks ertrecken muste.

Also ist der Tod ein Schloff alles Jammers vnd El
lends / so ein Mensch in diesem Leben vol ist. Syrach 14.

Ist ein gewünschter Rast vnd Ruhe / von den wer
cken der Sorge.

Daher rümet der Weise Man Salomo / die Leute für
glückselige / welche im H^Errn Christlich vnd selig sterben.

*O felicem ergo & prudentem, qui nunc in hac vita talis
esse contendit, qualis in Morte inueniri optaret.*

11111
Im schlaffens
den wachet die
Seele / also ist
die Seele vns
sterblich.
Zum 4. Wie im schlaffenden die Seele wachet / ob der
Leib schleffet: also auch / wann schon der Mensch stirbet / nach
dem Leibe / so bleibet doch die Seele vnssterblich.

Denn wie nicht fort nötig ist / das der Schiffman mit
sterbe / wenn das Schifft vntergehet / vnd sonst *dissipirt* vnd
zerschlagen wird / Wie auch nicht ein Kriegsman fort mit
stirbet / wann das Pferd darauff er sitzt erschlagen wird.

Wie au h ein Sawmeister nicht notwendig mit vmb
kommet / ob gleich ein stück seiner *Instrument* vnd werckzeuge /
so er gebrauchet zum Sawe auffhöret.

Also ist nicht nötig / das die Seele fort vmbkome / ob
wol:

wol der Leib / als der Seelen Organum vnnnd Rüstzeug
stirbet.

Das dennoch Christus sage/ Joh: 11. Lazarus ist gestor-
ben/das ist wahr / *quoad Corpus*, was den Leib anbelanget:
Nicht aber nach der Seele. Denn nach derselben lebet Laza-
rus/inmassen er noch heutiges Tages also lebet/vnnnd heisset
Ihu von aller Christen Seele: *Anima non cinere scit*, wie
Bernhardus bey dem Spruch vnnnd vrtheil Gottes von
sterblichkeit der Menschen Körper (wegen der Sünde) *Terra
es, & in Terram reuertetur*, angemerket hat.

Die Seele aber/als ein Geistlich wesen / wird für vnnnd
für bleiben / lebendig vnnnd vnsterblich wie Christus sage.
Matth. 10.

Solches aber geschieht *mirabili dignatione Gratia non
parili dignitate Natura* sagt August:

Dies ist nu der Christen eigene Weisheit für allen Reli-
gionen, vnnnd Völkern.

Zum 5. wie der Schlassenden etliche gute vnnnd fröliche
trewme fühlen: Etliche böse vnnnd trawrige quelende trewme
haben. Also werden die sterbenden etliche getröstet/ etliche ge-
peiniget / wie von dem armen Lazaro vnnnd Reichen Manne
geschrieben steht. Luc. 16.

V.
Wie die trew-
me gut vnn
böse also der
Tod.

Ob wol zwar von beyden steht.

Der arme starb/der Reiche aber starb auch (*Est commune
mori. Mors nulli parcit honori.* Der Tod vnnnd Leich/ist bey-
de armen vnnnd Reichen gleich)

Doch gehet es ihnen beyde nach dem Tode vngleich.

Denn Lazarus wird getragen in Abrahams Schoß / an
den ort der ewigen Freude. Der Reiche aber in die Helle am
ort der qual vnnnd ewigen Marter. Luc. 16.

Daniel 12. wird auch der vnterscheid gesetzt.

Zum 6. Wie vom schlaffenden gute hoffnung ist/das er
werde auffwachen/ vnnnd auffstehen: also ist gute hoffnung/

VI.
Im schlaf-
enden ist

R ii

Ja

hoffnung der
auferstehung
also/ etc.

Ja wir glauben festiglich das vnser in Gott entschlaffene
werden wider auferstehen.

Denn *Eunt cubitum, non occubitum*; sie legen sich zu
schlafen nider/wachen auff/ vnd komen herfür wider.

Daher heissen die Jüden ire Kirchhöffe/da sie ire ver-
storbene begraben/Heuser der Lebendigen.

Hiermit tröstet sich der geplagte Job/in seiner Marter
wochen. Job. 19.

Ich weis / das mein Erlöser lebet / vnd er
wird mich hernach aus der Erden auffwecken/
vnd werde darnach/etc.

VII.
Ein auffste-
hender wird
tüchtiger vnd
stercker.

Zum 7. Gleich wie ein Schlassender/wann er auffwa-
chet/vnd sich herfür machet/rüchtiger wird/vñ stercker als er
zuor ist gewesen/daher die Jünger des H. Erri/als er sagte:
Lazarus schleffet/sagte:wo er schlefft/so wird es besser mit im.

Denn es pfleget der Kranken Schlass ein *Iudicium Sal-
lutis* Zeichen der besserung zu sein / auff die art vnd weise/
wird ein verstorbenen vñd verweslicher Mensch vnsterblich
vnd vnverweslich wider herfür gehen.

1. Cor. 15.

Wie S. Paulus ganz erößlich redet: Dis verwestliche
mus anziehen das vnverwestliche/vnd das sterbliche mus an-
ziehen die vnsterblichkeit. Denn es ist erfüllet an Christo/vnd
mus an vns auch erfüllet werden: Der Todt ist verschlungen
in den Sieg: Das ist der Todt liegt darnider / vnd hat ketae-
macht mehr. Sondern das Leben ligt oben/vnd spricht: Nie
gewonnen/etc.

VIII.
Ein schlaffen-
der wird leicht
auferweckt.

Zum 8. vñd letzten / Gleich wie ein Schlassender von
einem andern leichtlich kan auferwecket werden / also kan
auch ein entschlaffener vom H. Erri Christo leichtlich/ia viel
leichtlicher auferwecket werden sagt *Theophil.* über Johaz.

Vnd ist ihm nicht schwerer/ viel als wenig mit seiner
Lebensstimme auffzuwecken/ wie auch vnbiweilen ergehet
vnd

vnd widerschree / das wir viele in einer Kammer schlaffende
mit einem Ruffen / eben so wol / als wenige auffwecken.

Dies ist die vergleichung des Todes / der Gottseligen
frommen Christen / mit dem Schlasse / welche volles lebendigs
guts Trostes stecket / wider das schrecken des Todes.

Lehr sampt Nutz vnnnd brauch der Lehr.

Wo oben gesetzten Trostargumenten *Esaia* , haben
wir zu lernen krefftige Arckney / wider ewige sterbens vnd ver-
derbens noth. Das wann wir / oder die vnserigen / sterben / des-
halben mit nichten verderben: Sondern sein luti Gerechte
vnd selige Leute / nicht zwar actiue als weren wir / vnser entweder vor-
gehender / oder mitlauffender / oder auch Nachfolgender Werck halben
Gerecht vnd selig. 1.
Das wir ges
recht in Chris
sto.

Sondern passiuue , das wir Gerecht werden durch Christum /
der vns zur Gerechtigkeit gemacht ist in seinem Blut vnnnd Tod. *1. Corin.*
1. wie junior angezeigt.

Das wir weggerafft für dem Unglück / auff das wir vns für
keiner Pestilentz / Erwigkeit / Türcen / Wasser vnnnd Sewers Noth
mehr dürffen fürchten. 2.
Weggeraffet.

Das vnser Christliche entschloffene nicht verlohren / Sondern
zu vnsern Vätern: versamlet / darumb kan vns hie krefftig trösten
Cypriani Symbolum. 3.
Aufgesamlet.

Non amissimus nostros, sed praemisimus.

Das Christlich sterbende / haben Christum zum Geleitman
vnnnd Friede Fürsten / der vns einen beständigen Friede gewircket / Ein
mahl oben vns mit Gott seinem Vatter / der nu nicht mehr vber vns
zürnet. Sondern richtet vber vns *Cogitationes pacis. Esa. 29.* 4.
Faren in
fride.

2. In vns / Wider: die anlag des Gewissens. 3. Vnter
vns / Wider die schrecklichen Teuffel / vnnnd derselbigen Marterhau-
se / die Helle. 4. Vmb vns / Wider die böse Welt vnnnd Tod / wider
den Regem Terrorum *Job 18.* vnd *Latronem Hominum.*

Das der Tod der Christen / nicht ein Tod / sondern ein süsse
sanffter Schlass sey. 5.
Der Tod ein
Schlass.

R iij

Das

6.
Unsere Bez
grebnis von
Gott geseg
net.

Das Gott unsere Begrebnis eingeseget habe/wann er spricht.
O Mensch du bist Erde / vnd solt zur Erden wider werden / vnd Gott
wil freylich der seinen Steublein vnd Beinlein in der Erden/daraus
wir genommen sind / gar eben bewaren / wie David im Psalter sehr
tröstlich redet.) das nicht eins vmbkommen : Sondern heute oder
Morgen widerumb zusammen kommen / auferstehen vnd mit neuer
vnd ewiger Lebenskraft angethan / in Gottes Ehren vnd Fromden
Reich eingehen mögen.

Da Lieb bey Lieb sol widerkomen / vnd nimmermehr gescheiden
werden.

7.
Unsere Grä
ber Schlaf
kammer.

Kirchhöffe ehrlich vnd zierlich zuhalten den sie vnser Schlaf
kammer Esa. 26. 56.

Gottes Acker 1. Corinth. 15. darauff Gottes Weizenkörnlein
geseet/welches wird ewig grün vnd blühen. Esa. 66.

ACCOMMODATIO.

Diese erzeigte Trostargument hat vnser Gottseliger Frommer
Churf. Hochlöblicher Bedechtnis / aus dem Esa. bey Leibes Leben gar
wol studiret, vnd S. Churf. G. sein Appliciren können.

Denn als die drey nuncii Mortis, vrbotten des Todes/bey
S. Churf. G. ankommen / als 1. Casus, der Fall, 2. Infirmitas,
Kranckheit / vnd 3. Senectus, das Alter / vnd S. Churf. Gnad / da /
als ein hochuerstendiger Herr vernommen.

Quod Casus denunciat Mortem latentem,
Infirmitas apparentem, & Senectus praesentem.

Das ist / der Fall verkündiget / das der Tod fürhanden / aber ver
borgen / die Kranckheit vermeldet / das der Tod offenbaret / vnd das al
ter / das der Tod gegenwertig für der Thür sey. Als hat S. C. S. G.
also fort sich zur Reise / vnd seligen abscheid Christlich vnd sein ge
schicket / vnd mit obengenanntē Trostargumentē vnd gründen / den Tod
willig vnd gerne / vnd demnach Christlich vnd selig angangen /
ist darauff auch in wahrer anruffung vnd vertrauen an Christum /
der Welt Heyland / vnd Fürsten des Lebens sanfft vnd süsse ein
geschlafen / alle bitterkeit vnd Schrecken des Todes / welcher ist ein
Rex Terrorum. Job. 18. Ein König des schreckens vnd Latio
Honinum, Mörder aller Menschen / als ein Christlicher Ritter v
ber

verbunden/ vnd Christlicher Bedechtnis seinen Christlichen vnd selb-
gen abscheid von dieser Welt genommen vnd in jenne ewige vnd sel-
lige Welt zu seinem Volck vnd Vätern versamlet in Aula coelesti,
da Liebliches wesen die fülle ist. Psal. 16. da die Engel singen noua
cantica, vnd die Schellen klingen/ in Regis Curia, sia weren wir da/
sia weren wir da.

S. Churf. S. Geburt vnd Ehestand.

Der Durchleuchtigster Hochgeborner Fürst vnd Herr / Herr
IOHANNES GEORGE, ist geboren / Anno Christi 1525.
den 11. Septemb. vmb 1. Uhr nach Mittag / Patre Illustris Prin-
cipe Elect. IOACHIMO II. March: & Elector Brandb.
ward Churfürst Anno Christi 1571. 3. Ianuarii.

Hat drey Fürstliche Ehegemahl gehabt / die 1. ist gewesen
Sophia, des Hochgebörnen Fürsten vnd Herrn / Herrn FRIE-
RICI, III. Fürsten von der Signis Frewlein / mit welcher S.
Fürstliche S. in Ehestand getretten Ao. Christi. 1545. von dieser
Sophia ist geboren Ao. Christi 46. der Durchleuchtigste vnd Hochge-
borne Fürst vnd Herr / Herr IOACHIM FRIDERICH,
Marggraff zu Brandb. bisher gewesener Erbstifts Magdeb. postu-
liter Administrator. Jeko aber Ao. Chri. 98. seinem Herrn Vaa-
ter/ in der Chur Brandb. als S. Churf. S. Erster vnd Eltester
Sohn / den 8. Ianuarii succediret, vnd des H. Römischen Reichs
Erzkammerer vnd Churf. worden.

Gebe Göttliche Allmacht vnd Güte/ das S. Churf. S. Regie-
rung sey glücklich vnd heilsam / Gott zu Lob vnd Ehren/ vnd dem
ganzem Lande zu nutz vnd heilsamer auffnehmung vnd gedeyung.

Das 2. Gemahl ist gewesen die Durchleuchtigste vnd Hochge-
borne Fürstin Sabina, Geborne vnd vermehlte Marggrefsin vnd
Churfürstin zu Brandb.

Fürstlich beylager gehalten / vnter werenden Reichstag zu Aug-
spurg / Ao. Chri. 1548. zu Anspagim Land zu Francken / haben 28.
Jahr im Ehestand freundlich gelebet / 15. Kinder Herrlein vnd
Frewlein gezeuget / derer noch drey Fürstliche Frawen beim Leben/ als
Fraw Erdmuth/ Herkogen Johans Friederich in Pommern Ehelich
Gemahl. Fraw Anna Maria Herkogen Bernim in Pommern.
Fraw Sophia, Churf. Christiani, in Sachsen Christmilder Be-
dechnis/ die ander 12. Junger Herrschafft vnd Frewlein/ sein in Gott
Christlich verschieden.

Die

Die 3. Elizabeth / Die Durchleuchtigste vnd Hochgeborne
Fürstinne zu Anhalt / mit welcher S. Churf. B. gelebet 20. Jahr
im Ehestande / vnd gezeuget nachfolgende Herrlein vnd Frew-
lein.

Die Durchleuchtigste Hochgeborne Fürsten vnd Herrn / Herrn
CHRISTIAN, Herrn IOACHIM ERNSTEN, Herrn
FRIDERICH, Herrn GEORG ALBRECHTEN,
Herrn SIGISMVNDVM vnd Herrn IOHANNEM,
Fürstliche Gebrüder.

Auch die Durchleuchtigsten vnd Hochgebornen Fürstin vnd
Frewlein / Frewlin MAGDALENEN, Frewlin AGNE-
SEN, Frewlin ELISABETH SOPHIEN, vnd Frewlin
DOROTHEEN SYBILLEN, Fürstliche Geschwistern /
Geborne Marggraffen vnd Marggrefsinen zu Brandb. / etc. mei-
ne, Gnedigste Herrn vnd Frewlein. Gott gebe J. S. G. So wol als
den Churfürsten / Fürsten vnd Fürstinnen / des löblichen Chur
vnd Fürstlichen Hauses Brandb. Gnad / Fried / vnd Se-
gen / Zeitliche vnd ewige Wolfart. In Christo
Jesu vnserm Trawten Emanuel /
Amen / Amen.



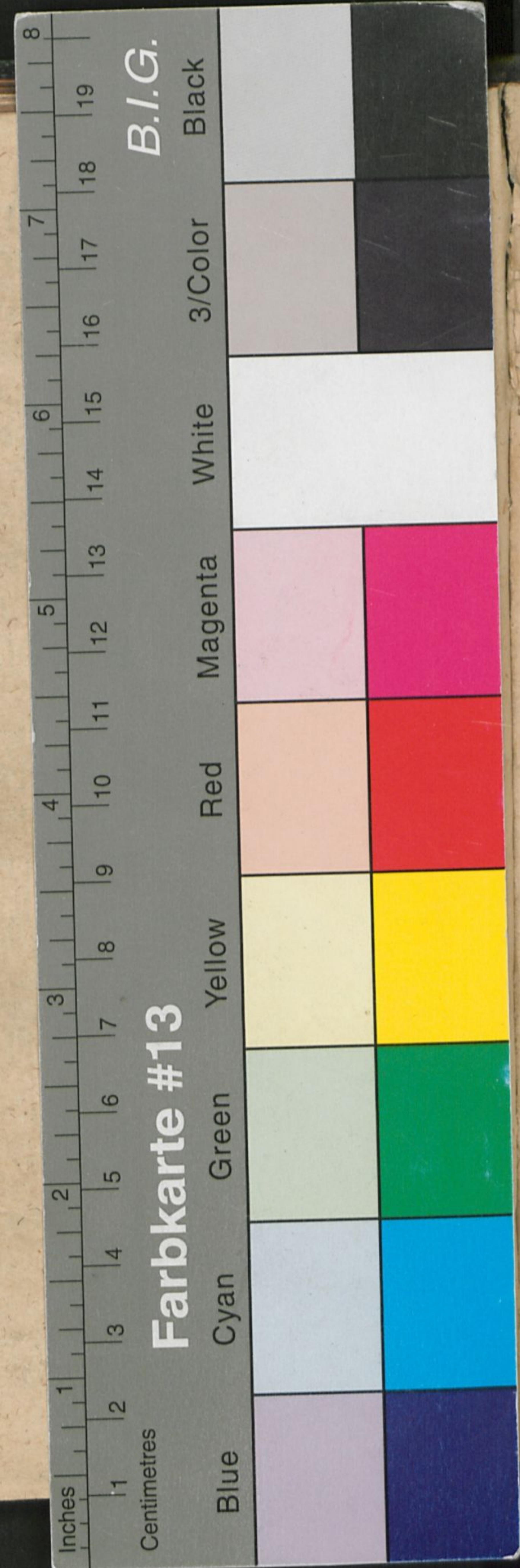
78 L 1621

X 1996364

K







Drey ³ Beichpredigten.

Ber der Fürst.
lichen BEGREBNVS

vnd Beichbegengnus / des Durchleuchtigsten
Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn IO.
HANNSGEORGEN, Marggraf-
sen zu Brandenb: des H. Römischen
Reichs Erzkammerern / vnd
Churfürst/etc.

Welcher im Churf. Hofflager zu Cöln
an der Spren / den 8. Ianuarij vormittag / des
angangenen 1598. Jahrs / In Christo selig entschlaf-
fen / vnd nachmals den 1. Februarii daselbsten
im Thumbstiffe Christlich vnd herr-
lich begraben.

Gethan den 1. 2. vnd 5. Febr. An. Chri. 1598.

Durch /

M. IOHAN. Tieffenbruch von Gos-
felde / Pfarrern vnd Inspector
zu Rathnaw.

Gedruckt zu Magdeburg / Bey Wilhelm
Kosß / Im Jahr 1598.

